

der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee
Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

als Bürgermeisterin Kerstin Hoppe vor 16 Jahren zum ersten Mal für dieses Amt kandidierte, stellte sie sich einer öffentlichen Diskussion mit ihrem damaligen Mitbewerber Bernd Lietz. Auch 2010 gab es eine Diskussionsrunde der damals drei Bewerber: Kerstin Hoppe, Roland Büchner und Claudia Tittel.

Diesmal werden Sie keine Gelegenheit haben, die beiden Kandidaten für das Bürgermeisteramt im Duell zu erleben, ihre Argumente anzuhören, ihnen Fragen zu stellen – und auch Ihre ganz persönlichen Sympathien zu testen.

Ich finde das schade, obwohl ich natürlich die Entscheidung des SPD-Herausforderers Michael Holstein respektiere, die Teilnahme an einer solchen Runde abzulehnen. Mir fielen aber spontan die traditionellen TV-Kanzlerduelle ein. Was für ein Sturm der Entrüstung wäre über den Herausforderer hereingebrochen, wenn er sich diesem Duell entzogen hätte?!

Nun, Schwielowsee ist nicht Berlin. Aber spannend wäre es schon gewesen, erleben zu können, wie die beiden Bewerber sich in der direkten Konfrontation schlagen. Schade! Eine verpasste Chance – für uns alle.

In diesem Sinne

Ihr Karl Günsche

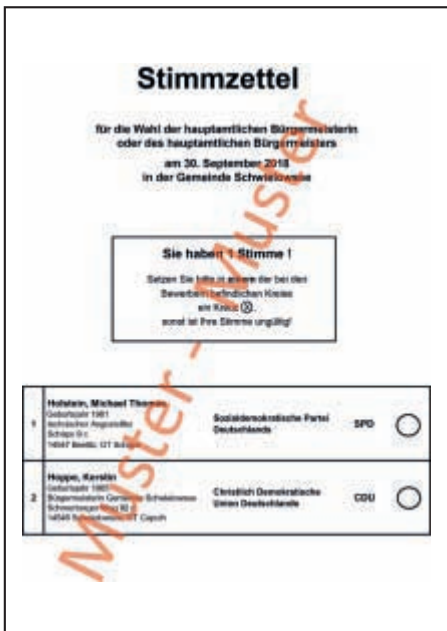
BÜRGERMEISTERWAHL:

Kein Duell der Kandidaten

Zum ersten Mal seit der Gründung der Gemeinde Schwielowsee wird es in diesem Jahr vor der Bürgermeisterwahl am 30. September kein öffentliches Aufeinandertreffen der Bewerber um das Amt geben. Die evangelische Kirchengemeinde Caputh hatte die beiden Kandidaten, Amtsinhaberin Kerstin Hoppe (CDU) und ihren Herausforderer Michael Holstein (SPD), zwar zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion eingeladen, bei der auch die Bürger Gelegenheit bekommen sollten, Fragen zu stellen, weil – wie Pfarrer Thomas Thieme erklärte, die Kirche „natürlich politisch neutral“, aber „keinesfalls unpolitisch“ sei. Deshalb stelle sie immer gerne „den Raum zur Verfügung, um am politischen Meinungsbildungsprozess mitzuwirken“ und lade „immer wieder Vertreter politischer Parteien zu Gesprächen und Diskussionen ein“. Holstein hat seine Teilnahme an der geplanten Podiumsdiskussion allerdings abgesagt.

Der SPD-Kandidat erläuterte gegenüber dem Havelboten die Gründe für seine Entscheidung: „Seit April hat Frau Hoppe nicht einmal das Gespräch oder den Austausch mit mir versucht oder angeregt. Eine freundliche Begrüßung bei Begegnungen geht IMMER von mir aus.“ Zudem sei ihm „ohne Vorgespräche“ ein „gesetzter Termin genannt“ worden. Er werde stattdessen in der verbleibenden Zeit bis zur Wahl „das bürgernahe Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern“ suchen und verzichte „auf eine Podiumsdiskussion“. Sein Ziel sei es, „Bürgernähe zu schaffen, Vertrauen aufzubauen, Menschen in der Gemeinde kennen zu lernen und unvoreingenommen zuzuhören“.

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe hatte ihre Bereitschaft zur Teilnahme an einer Podiumsdiskussion mit Holstein dagegen sofort erklärt. „Für mich wäre es eine Selbstverständlichkeit gewesen, mich der öffentlichen Diskussion zu stellen – so wie ich es auch 2003 und 2010 gehalten habe“, sagte sie dem Havelboten. „Ich finde es schade, dass die Veranstaltung in diesem Jahr an der ablehnenden Haltung von Herrn Holstein gescheitert ist.“
Unterdessen laufen die Wahlvorbereitungen auf Hochtouren: Das Wählerverzeichnis ist aufgestellt worden, Wahlbenachrichtigungen, Wahlscheine und Briefwahlunterlagen sind vorbereitet. Und seit dem 27. August ist das Briefwahllokal im Rathaus in Ferch bereits geöffnet. ■ (KG)



Stimmzettel

Für die Wahl der hauptamtlichen Bürgermeisterin oder des hauptamtlichen Bürgermeisters
am 30. September 2018
in der Gemeinde Schwielowsee

Sie haben 1 Stimme!

Setzen Sie Ihre X alleine hier bei den Bewerber/innenlichen Namen ein!
sonst ist Ihre Stimme ungültig!

1	Holstein, Michael Geburtsjahr 1983 Inhabender Apparat Schloß Str. 1 16847 Ferch, 07 54 34 11 11	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
2	Hoppe, Kerstin Geburtsjahr 1963 Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee Schloßstr. 1, 16847 Ferch, 07 54 34 11 11	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	<input type="radio"/>

So wird er aussehen: Ihr Stimmzettel für den 30. September Foto: Havelbote

FÄHRFEST 2018:

Die selbst gemachte Supershow

Kurz nach Mitternacht fiel endlich alle Spannung vom engsten Team der Organisatoren ab: Das 16. Fährfest war wieder ein voller Erfolg.

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, Wasserski-Club-Chef Heiko Hüller und seine Tochter Julia, Karsten Grunow, Mitarbeiter der Gemeinde, Wasserskiläufer, Leute von der Securitas sowie Feuerwehr-Einsatzleiter Jens Begeschke versammelten sich unter der Kastanie vor dem Fährhaus, um erschöpft, aber glücklich eine erste Bilanz zu ziehen und den traditionellen Absacker zu genießen. „Da haben wir alle erst einmal ganz, ganz tief Luft geholt“, sagt Kerstin Hoppe – und fügt hinzu: „Ich möchte allen ganz herzlich danken, die wieder mit dabei waren, den freiwilligen Helfern, der Feuerwehr, den vielen Standbetreibern und vor allem auch den Sponsoren. Ohne ihr Engagement könnten wir dieses tolle Fest nicht ausrichten.“

Freuen konnte sich auch die Kita Caputh: Die Tombola am Vorabend hatte 1500 Euro eingebracht, die dem Förderverein Steppke zufließen.

Eigentlich war es ja wie immer – und doch war auch in diesem Jahr alles neu und einmalig. Der Wasserski-Club hatte wochenlang trainiert, um mit Zirkus, Ballett und Flamenco wieder eine tolle neue Show präsentieren zu können. Die „Swede Sensation“-Band riss auf der Geltower Seite die Abba-Fans zu Begeisterungstürmen hin. Auf der Caputher Bühne ließ Buddy Butcher das Publikum rocken. Getanzt wurde auf beiden Seiten des Gemüdes. Und natürlich war an beiden Ufern reichlich für das leibliche Wohl gesorgt. Tausende Teilnehmer aus Schwielowsee, aber zum Teil auch von weit her angereist, genossen dieses größte Fest in der Gemeinde in vollen Zügen.

Selbst der Wettergott zeigte sein freundlichstes Gesicht. Bis zum Schluss hatten die Organisatoren allerdings gezittert, ob das Feuerwerk trotz der Trockenheit und der Brandgefahr stattfinden könnte. Doch nach Rücksprache mit den Verantwortlichen konnte Bürgermeisterin Hoppe endlich doch noch grünes Licht geben.

Und es wurde ein perfektes Finale: In dem Augenblick, als die letzten illuminierten Wasserskiläufer an der Fähre gewendet hatten und zurück zu ihrem Startpunkt fuhren, schossen die ersten Feuerwerksraketen in den klaren Abendhimmel – eine Traumkulisse am Ende eines weiteren unvergesslichen Festtages für Schwielowsee. ■

(KG)



Wieder waren Tausende gekommen



Eröffnung auf der Fähre traditionell mit Seifenblasen



Zum ersten Mal alle zusammen auf einem Foto:
das Team der Fähre
(von links: Stephan Kühn, Ursel Grunow,
Martina Weidner, Karsten Grunow,
Björn Alte, Mario Meier, Rainer Hintze)



Akrobatik in höchster Vollendung



Wieder mit dabei:
Bürgermeisterin
Kerstin Hoppe



Spaß musste
auch sein



Selbst die Kleinste
schon wie eine Große!



Wasserballett



Buddy Butcher –
die Kult-Band aus Potsdam



Die „Swede Sensations“ mit ihrer Abba-Show



Zum Abschluss
magische Momente ...

Alle Fotos:
Sören
Bels



... und ein imposantes Feuerwerk
über dem Caputher Gemeinde

GROSSBRAND IN FICHTENWALDE:

„Auf der Gemarkung Schwielowsee“

Interview mit dem stellvertretenden Gemeindeführer Jens Begeschke und der stellvertretenden Jugendwartin Caputh, Ulrike Bornemann

Havelbote: Stichwort Fichtenwalde. Inwieweit waren die Schwielowseer Wehren bei der Bekämpfung dieser Waldbrandkatastrophe beteiligt?

Begeschke: Unsere Kameraden waren zu Beginn Teil der Einsatzleitung.

Havelbote: Also nicht aktiv in der direkten Brandbekämpfung?

Bornemann: Zu Anfang noch nicht. Das kam später, als klar wurde, dass die Einsatzkräfte vor Ort es alleine nicht schaffen konnten, weil die Brandfläche einfach zu groß war und die Wasserversorgung nicht hergestellt werden konnte. Es fehlten Löschbrunnen, Löschteiche, Hydranten. Das Wasser musste über lange Wegstrecken mit Tankfahrzeugen zum Einsatzort transportiert werden. Zusätzlich wurden sogar Bundeswehrhubschrauber eingesetzt.

Havelbote: Als schon alles vorbei zu sein schien, wurden Sie ja sogar noch einmal zum Einsatz gerufen, mitten während des Fährfestes. Was war passiert?

Begeschke: Zur Zeit des Fährfestes waren immer noch Glutnester im Boden, die von Fahrradfahrern entdeckt worden sind. Es war noch einmal eine Fläche von rund 100 Quadratmetern in Brand geraten. Wir waren ja beim Fährfest voll im Einsatz. Aber wir sind hingefahren und haben gelöscht.

Havelbote: Wenn Sie diesen Einsatz mit denen bei den Stürmen im vergangenen Jahr vergleichen – was hat Sie mehr gefordert?

Begeschke: Beim Sturm „Xavier“ hatten wir eineinhalb Tage zu tun. Der Einsatz in Fichtenwalde ging über 80 Stunden, also rund vier Tage.

Havelbote: Sind Sie in Fichtenwalde an Ihr Limit gekommen?

Begeschke und Bornemann wie aus einem Munde: Ja, absolut.

Begeschke: Auf jeden Fall personell. Wir mussten ja trotz des Einsatzes in Fichtenwalde auch den Grundschutz in der Gemeinde sicherstellen. Alle acht Stunden haben wir unsere Mannschaft vor Ort austauschen müssen, weil eine längere Einsatzdauer für die einzelnen Kameraden nicht zu verantworten gewesen wäre. Wir mussten zusätzliche Kräfte aus

anderen Gemeinden anfordern, damit unsere Kameraden ein wenig Ruhe und Schlaf bekommen konnten.

Havelbote: Wie war die Zusammenarbeit mit den anderen Wehren?

Bornemann: In der ersten Phase zum Teil etwas chaotisch, weil jeder seine eigene Herangehensweise hatte. Aber dann lief es wunderbar.

Havelbote: Wie war die Kooperation mit der Bundeswehr?

Begeschke: Super!

Bornemann: Die haben uns wirklich sehr geholfen. Vom Boden aus haben wir dem Hubschrauber signalisiert, wo er das Löschwasser abwerfen sollte – und umgekehrt hat der Hubschrauberpilot von oben zum Teil besser als wir gesehen, wo noch Brandnester waren, und uns entsprechend informiert. Insgesamt war die Kommunikation mit den Soldaten richtig gut.

Havelbote: Wie groß ist denn die Gefahr, dass auch in Schwielowsee zum Beispiel durch Unachtsamkeit – wie die sprichwörtliche weggeworfene Kippe – ein so großer Brand entstehen kann?

Begeschke: Dieser Brand war im Bereich Schwielowsee. Das Autobahnkreuz und der betroffene Wald gehören zur Gemarkung Schwielowsee – bis an die Grenze zu Fichtenwalde. Das war zunächst nicht so klar. Erst als wir die Kampfmittelverdachtsfläche herausgesucht haben, ist aufgefallen, dass der Brand vorwiegend in der Gemarkung Schwielowsee tobte.

Havelbote: Ich dachte an ein Gebiet wie zum Beispiel die Waldsiedlung Wildpark-West.

Bornemann: Ausschließen würde ich das nicht, weil dort die Waldflächen relativ groß sind. Gerade die neu gepflanzten Bäume brennen ja auch viel schneller und verheerender als die alten.

Havelbote: Wir hatten ja eine ungewöhnlich lange Trockenzeit. Was wünschen Sie sich denn von den Bürgern?

Begeschke: Sie sollten die Wälder bei solcher Trockenheit nicht betreten.

Havelbote: Also kein Spaziergang mit dem Hund im Wald?

Begeschke: So streng sehe ich es nicht. Aber nicht mit dem Auto in den Wald

fahren. Der heiße Auspuff reicht schon, um das Gras in Brand zu stecken. Aber vor allem: Nichts in den Wald werfen. Oft können schon kleine Dinge zur Katastrophe führen. In Duisburg haben zwei Kameraden zur Demonstration eine Wasserflasche auf den Boden gelegt. Innerhalb von 15 Minuten hat der Boden gebrannt!

Havelbote: Ist die Schwielowseer Feuerwehr für derartige Großeinsätze gerüstet?

Begeschke: Für diese Größenordnung ist keine Gemeinde alleine gerüstet. Die Bekämpfung geht nur mit überörtlicher Hilfe.

Havelbote: Haben Sie nach diesem Einsatz spezielle Anforderungen an die Gemeinde?

Begeschke: Weiter in die Technik investieren! Vor allem: Neue Löschbrunnen bohren!

Havelbote: Und personell?

Begeschke: Wir brauchen immer Personal. In Caputh ‚geht es‘, auch wenn es an manchen Tagen in der Woche knapp wird. Aber in Ferch und Geltow brauchen wir dringend mehr Kameraden. ■

Interview: Karl Günsche



Nach jeweils acht Stunden kam die Ablösung und es gab ein Erinnerungsfoto

Foto: Freiwillige Feuerwehr Schwielowsee

ORTSTERMINE:

REWE-Baustelle in Geltow



Scheinbar tut sich nichts so recht ... Foto: Ingrid Schlegel

Sicher fragen sich einige seit Längerem, wie es mit Geltows größter Baustelle weitergeht. Die Voraussetzung für REWE für den Baubeginn war die Umverlegung aller Medien, der Neubau der Feuerwehrezufahrt und die neue Zuwegung zur Schule, so die Information aus der Bauverwaltung. Diese Arbeiten liegen in den letzten Zügen; die Abnahme soll Ende August sein. Die Baugenehmigung ist bereits vorhanden, jedoch hat Urlaubszeit allerorten bewirkt, dass bisher kein Bauauftrag erteilt werden konnte, weil noch Bietergespräche stattfinden müssen. Wenn alles planmäßig läuft, soll die öffentliche Grundsteinlegung voraussichtlich Ende September sein. ■ (I. S.)

Wald Galerie Ferch

Zur Vernissage der Mosaikkunst-AG der Klassen 3–6 der Einsteinschule am Sonntag, 05.08., waren auch Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und ihr Herausforderer Michael Holstein mit seinem Sohn in die Wald Galerie Ferch gekommen. Die Kunstwerke der Kinder sind vom Zerschlagen der Keramik übers genaue Zerkleinern, Einzementieren und Gestalten vollends in Handarbeit entstanden. Zu bestaunen sind sie noch bis Ende September. ■ (I. S.)



Mosaikkunst-Ausstellung der Einstein-Kinder

Foto: Ingrid Schlegel

IN EIGENER SACHE:

„Wir fühlen uns nicht gut behandelt“

Das ist eine Klage, die ich in jüngster Zeit über den Havelboten öfter gehört habe. Da seien Artikel nicht abgedruckt oder gekürzt worden. Da seien Mails nicht beantwortet worden. Da sei kein Ansprechpartner vorhanden gewesen. Und, und, und ...

Natürlich haben die meisten, die sich derart beklagen, recht! Aber wir können es einfach nicht jedem recht machen. Es gibt in Schwielowsee über 50 Vereine, Verbände, Organisationen, Sportvereine, kulturelle Gruppen, dazu die Kirchen, die Seniorenverbände – und die Schulen, die Kitas, die Heimatvereine, die Feuerwehr. Alle wollen und sollen ihren Platz im Havelboten finden. Und natürlich wünscht sich jeder, dass sein Text besonders schön präsentiert wird, denn aus seiner Sicht ist er ja der wichtigste.

Wir haben im Durchschnitt 40 bis 50 redaktionelle Beiträge in jedem Havelboten. Jeder Text muss redigiert, korrigiert, jedes Foto geprüft werden. Meist fehlen die Vornamen der in den Texten genannten Personen. Dann müssen wir nachforschen, denn der Vorname gehört dazu. Oft fehlen Angaben zu den Men-

schen auf den Fotos und der Hinweis, wer es gemacht hat. Auch das gehört dazu. Also heißt es: Wieder nachfragen. Dann wieder sind die Datums- und Ortsangaben oft genug unvollständig und müssen verifiziert werden.

Es gibt im Journalismus die fünf großen „W“: Wer – Wann – Was – Wo – Wie. Unsere Arbeit wäre sehr viel leichter, wenn jeder, der uns einen Beitrag und Fotos zusendet, seinen Text daraufhin prüft, ob diese fünf Angaben enthalten sind. Dies als herzliche Bitte.

Und dann die Länge! Der Havelbote kann zum Beispiel keine Leserbriefe drucken, die eine, manchmal sogar einhalb Druckseiten lang sind. Auch ausufernde Artikel nehmen anderen, die dasselbe Recht zum Abdruck haben, den Platz weg. Und wir sind auf 32 Seiten inklusive Anzeigen begrenzt.

Also auch hier die Bitte: Artikel sollten nicht länger als 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen plus Foto sein – oder sie müssen vorher mit uns abgesprochen werden. Oft genug müssen wir kürzen – und es fehlt die Zeit, sich wegen jeder Änderung mit dem Autor / den

Autoren abzustimmen. Da müssen wir einfach auf Ihr Vertrauen hoffen.

Und noch etwas: Wir bekommen im Monat bis zu 100 E-Mails. Wir bemühen uns, auf jede einzugehen. Nicht immer gelingt das in der Form, die die Absender vielleicht erwartet haben. Denn dazu kommt ja noch der Schriftverkehr, der durch Nachfragen notwendig wird. Und die Korrespondenz mit unseren Anzeigenkunden.

Wir bemühen uns, den Havelboten anspruchsvoll, lebendig und vielfältig zu gestalten. An jedem ersten Dienstag im Monat ist ein Redaktionsmitglied im Havelboten-Büro im Bürgerhaus in Caputh persönlich für Sie da, für Ihre Sorgen, Ihre Anregungen, Ihre Wünsche. An neun von zehn Dienstagen kommt allerdings niemand! Über Unmut und Klagen über den Havelboten hören wir meist nur hintenherum. Das schafft nur Frust – auf beiden Seiten. Deshalb meine große Bitte: Reden Sie mit uns, nicht über uns. So, wie es jetzt läuft, müssen auch wir sagen: „Wir fühlen uns nicht gut behandelt.“ ■

Karl Günsche

Der Havelbote befragt in den kommenden Wochen nach dem Zufallsprinzip Neuzugezogene und Altbürger in allen drei Ortsteilen von Schwielowsee über ihr Leben in der Gemeinde, ihre Erfahrungen und Wünsche.

FAMILIE RICHTER IN FERCH ...

„Es war Liebe auf den zweiten Blick“

„Eigentlich bin ich ein Stadtkind“, bekennt Mandy Richter unumwunden. „Am liebsten wäre ich in Potsdam geblieben.“ Denn dort hat die gebürtige Uckerländerin gelebt, bis sie Mario Richter traf. Er stammt aus dem Elbe-Elster-Kreis. Und als die beiden sich 2006 ihr Jawort gaben, war für sie schnell klar: Wir wollen Kinder – und die sollen in einer unbelasteten, kinderfreundlichen Umgebung aufwachsen. Aus dem Projekt Potsdam wurde nun nichts mehr. Die große Frage war: Wo sollten die künftigen Kinder aufwachsen? Wilhelmshorst stand unter anderem zur Debatte. Aber zufällig entdeckte Mandy Richter damals das Angebot für ein Baugrundstück in Ferch, wo auch eine Kollegin von Mandy wohnte. Das junge Ehepaar beschloss, den ihnen unbekanntem Ort am Schwielowsee erst einmal in Augenschein zu nehmen. Mandy und Mario Richters Begegnung mit ihrer künftigen Heimat war eher ernüchternd: „Mein erster Eindruck als Stadtkind: Das ist Einöde“, gibt Mandy Richter ehrlich zu. Doch der Zauber des kleinen Ortes habe sich beiden fast postwendend erschlossen. Der See, die Natur, der dörfliche Charakter von Ferch, „das hat uns beiden schnell die Augen dafür geöffnet, wie schön es hier ist. Für uns, speziell für mich, war es Liebe auf den zweiten Blick“, sagt sie.

Doch dann gab es kein Halten mehr. Das eigene Haus wurde gebaut, ein ansehnliches Einfamilienhaus in der Fercher Straße, gleich neben dem Sportplatz. Seit zehn Jahren wohnen Mandy und Mario Richter nun dort. Tochter Hannah (9) und Sohn Jonathan (6) sind hier aufgewachsen – und glücklich. Die kleine Familie ist angekommen. Mario Richter ist Revierpolizist für Schwielowsee mit Dienstsitz in Werder. Mandy Richter arbeitet weiter bei der Kriminalpolizei in Potsdam und

engagiert sich in ihrer neuen Heimat unter anderem als Übungsleiterin im Sportverein. „Vor allem durch die Kinder sind auch schnell Freundschaften im Dorf entstanden“, erzählt Mandy Richter. Auch zur Nachbarschaft bestünden gute Kontakte. Inzwischen steht das Urteil der Neu-Fercherin fest: „Zum Leben mit Kindern ist es hier perfekt.“ Die 42-Jährige



Familie Richter – glücklich in Ferch angekommen Foto: privat

gibt unumwunden zu: „Heute bin ich sehr dankbar, dass wir uns letztendlich nach langem Suchen und innerem Hadern für Ferch entschieden haben.“ Sie hält kurz inne und fügt hinzu: „Wir haben diesen Entschluss nie bereut.“ Doch Mandy Richters Blick auf ihre neue Heimat ist durchaus nicht unkritisch: „Ferch hat so viel Potenzial und holt so wenig raus.“ Für Urlaube sei es hier ideal. Aber für die Einheimischen fehle es einfach an Infrastruktur, eine Klage, die von den meisten Ferchern zu hören ist, egal, ob neu zugezogen oder alteingesessen. „Zum Beispiel ist es sehr schade, dass ein

Restaurant wie der ‚Alte Fercher‘ nicht mehr existiert“, sagt Mandy Richter. Dort habe man nicht nur gut essen können. Das Lokal sei auch ein Treffpunkt gewesen. Etwas Vergleichbares fehle einfach in Ferch. Auch das Strandbad sieht sie kritisch: „Die Rasenanlage könnte besser gepflegt sein. Vor allem stört mich aber, dass es dort keinen Rettungsschwimmer gibt. Für Familien mit Kindern wäre das sehr wichtig.“ Wenn sie mit den Kindern schwimmen geht, fährt sie lieber ein Stück in ein Bad, „wo ich das alles finde“. „Wenn man ausgehen will, muss man immer nach Potsdam – und das Auge auf der Uhr haben: Wann fährt der letzte Bus.“ Ein Bäcker, eine Apotheke, ein Arzt, ein Supermarkt – Mandy Richter seufzt: „Ich wünschte mir, es gäbe überhaupt irgendwas.“ Wenigstens eine Eisdiele!

Aber wirklich klagen will die junge Kriminalpolizistin nicht. „In unmittelbarer Nähe, in Caputh und Geltow, finden wir ja alles, was wir zum täglichen Leben brauchen. Es ist nur eine Frage der Organisation.“ Schwerer wiegen für sie das Zusammengehörigkeitsgefühl im Dorf, in den Vereinen, die Feiern, die regelmäßig stattfinden, vom Sportverein, dem Karnevalsverein, der Freiwilligen Feuerwehr.

Und vor allem die sichere und gesunde Umgebung für ihre beiden Kinder. „Die fühlen sich in Ferch rundherum wohl“, sagt Mandy Richter. Tochter Hannah sage allerdings öfter, sie würde lieber in Caputh wohnen, weil da mehr los sei. Ob das allerdings so ganz ernst gemeint ist, so integriert und vernetzt, wie Hannah und Jonathan Richter in Ferch sind? Erst wenn sie älter geworden sind, wird sich zeigen, ob auch für sie das kleine Dorf am Schwielowsee zur wirklichen Wohlfühl-Heimat geworden ist. ■

Karl Günsche

... UND FAMILIE FRANZKE:

Ferch hat sich seinen Charakter bewahrt

Mehr Ferch geht nicht. „Ich bin hier geboren, zur Schule gegangen und habe mein ganzes Leben in Ferch verbracht“, sagt Gerhard Franzke und fügt nach einer nachdenklichen Pause hinzu: „Es war immer schön, wenn auch nicht immer einfach.“ Seit Generationen ist seine Familie in Ferch verwurzelt. Schon sein Großvater lebte hier. Für Gerhard Franzke war Opa Bruno immer ein Vorbild, ein Mann, der ihn stark geprägt – ebenso wie sein Vater, der die erste Gärtnerische Produktionsgenossenschaft in dem kleinen Dorf am Schwielowsee gegründet und sein Leben dort verbracht hat. Auch Gerhard Franzke ist eng mit seinem Heimatdorf verbunden. Seit er denken kann, ist er Mitglied im Sportverein. Die Erinnerungen sprudeln geradezu aus ihm heraus. „Wir sind praktisch im Schwielowsee groß geworden.“ Auch seine Frau – ein Klaistowerin – hat er hier kennen gelernt, beim Tanzen im „Birkenwäldchen“. „Das war am 8. März 1958“, sagt er, wie aus der Pistole geschossen, ein unvergessliches Datum für ihn. Wieder schweifen seine Gedanken zurück. „Damals war immer was los

in Ferch. Weniger im ‚Haus‘ am See, da kamen viele Berliner hin. Aber im ‚Birkenwäldchen‘, im ‚Landhaus‘ und im ‚Willkommen‘.“ Er lacht leise vor sich hin: „Wenn die Polizei kam und Kontrollen machte, sind wir hinten aus dem Fenster gesprungen und haben uns im Spargelfeld versteckt, weil wir ja noch keine 16 waren.“

30 Jahre war der heute 81-Jährige gelernte Maschinenschlosser als LKW- und Busfahrer unterwegs, ein abwechslungsreiches, spannendes, aber oft auch schweres Berufsleben. Sogar für die DEFA hat er als Fahrer gearbeitet und ist hin und wieder auch als Komparse eingesprungen. Einhalb Jahre hat er bei der Staatsbank in Potsdam einen Wolga gefahren, „immer in Schlips und Kragen“. Aber das war auf Dauer nichts für Gerhard Franzke. „Mein Traum war immer, Busfahrer zu werden – oder zur See zu fahren.“ Mit der See hat es nicht geklappt, aber „seinen“ Bus hat er dann doch noch bis zur Wende gefahren. „Es war meistens eine tolle Zeit“, erinnert er sich. Nach der Wende wurde er wie so viele freigestellt.

Doch bald arbeitete er im Betrieb seines Sohnes Frank mit, der sich als Tischlermeister selbstständig gemacht hatte. Auch seine Frau, die gelernte Gartenbau-facharbeiterin Edeltraut Franzke, zog es ans Steuer: Zehn Jahre lang war sie Postzustellerin in Caputh, überall geschätzt und beliebt wegen ihres freundlichen Wesens.

Heute leben Edeltraut und Gerhard Franzke mit ihren zwei Töchtern Annette und Sylke und den Enkeln auf ihrem noch zu DDR-Zeiten erworbenen großen Grundstück am Glindower Weg, etwas Seltenes heute – drei Generationen, die zusammenleben. „Aber es funktioniert“, sagt Franzke. „Jeder hat seine Privatsphäre, die von den anderen respektiert wird.“ Nur Sohn Frank hat sich eine neue Bleibe gesucht, nicht weit weg allerdings, in Mittelbusch. „Da steht auch mein Elternhaus“, erzählt der Familien-Senior.

Die Enkel kommen gerne zum Opa und lassen sich stundenlang Geschichten erzählen, wie es früher war in Ferch, über den Urgroßvater, der im KZ saß, über den Urgroßvater, der – wie Franzke sagt – „ein Sozialist war, wie er im Buche steht“. Er selbst ist nie in die SED eingetreten, obwohl er oft genug dazu gedrängt wurde, erzählt er. „Das war nichts für mich.“

Vieles hat sich verändert in Ferch. „Das Zusammenleben war damals einfacher“, sagt Franzke. „Man hat sich öfter getroffen, hat sich geholfen – und vor allem viel gefeiert.“ Es war eine engere Dorfgemeinschaft.

Was ihm und seiner Frau heute am meisten fehlt, ist eine Einkaufsmöglichkeit. „In der DDR-Zeit hatten wir vier Verkaufsstellen, Lebensmittel, Bäcker, Fleischer, Milchgeschäft.“

Aber meckern will der 81-Jährige nicht: „Ferch war und ist ein Dorf, in dem es sich zu leben lohnt.“ Trotz aller Veränderungen habe es sich seinen Kern bewahrt, seinen dörflichen Charakter. Er gerät förmlich ins Schwärmen über die Natur und die Menschen und erzählt dann: „An jedem 1. Januar machen wir mit Freunden einen vier bis fünf Kilometer langen Spaziergang durch unser Dorf. Und jedes Jahr sagen wir uns wieder: Wie schön haben wir es hier am Schwielowsee.“ ■ Karl Günsche



Gerhard Franzke – ein Großvater, der Geschichten von früher erzählen kann Foto: Karl Günsche

IMMER GUT FÜR EIN ABWECHSLUNGSREICHES MAHL:

Das Bistro Bennua

Nachdem die Familie Bennua es 26 Jahre lang betrieben hatte, übernahm zum Januar 2017 das Ehepaar Opaterni das Bistro und führte es unter dem alten Namen weiter – eine Würdigung der Vorgänger, die in Caputh über die Jahre eine nicht mehr weg-zudenkende gastronomische Einrichtung etabliert hatten, die eine am Ort existierende „kulinarische Lücke“ schloss, nämlich die eines einfachen kleinen Restaurants, das seine Kunden mit einem leckeren Frühstück und einem schmackhaften Mittagessen lockt. Das Bistro, in der Straße der Einheit 24 gelegen, kurz bevor die alte Dorfstraße zum Krughof abgeht, ist von Montag bis Freitag immer von 7.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. Acht Außenplätze und 16 Innenplätze laden zum Verweilen ein. Die kleine Gaststätte ist stets gut besucht, für viele Handwerker und Bauarbeiter, die in Caputh und Umgebung zu tun haben, ist sie ein fest eingeplanter Treff und ein fixer Termin in ihrer täglichen Arbeit, bekommt man hier doch ein gutes Frühstück und mittags ein abwechslungsreiches Mahl. Darüber hinaus, so erzählt Frau Opaterni, kommen auch etliche Stammgäste zum Mittagessen zu ihr, es handelt sich vielfach um Caputher, die das gute, preiswerte Speisenangebot dankbar annehmen. Angesichts der



Das Bistro Bennua in Caputh Foto: Dirk Schulze

Stammkunden und der zahlreichen Laufkundschaft denkt man (etwas kalauernd): Es läuft. Ein Blick auf die Speisekarte verrät: Hier ist eine bodenständige Küche zu Hause, es gibt einfache Gerichte, die jedoch – so der allgemeine Tenor – „wunderbar schmecken“. Da finden sich zum Frühstück nicht nur die obligaten belegten Brötchen, sondern es gibt auch Deftiges wie Rührei, Strammer Max, Bock-, Brat- und Currywurst sowie Buletten und Schnitzel. Und mittags finden sich auf der Karte unter anderem Hamburger Schnitzel (die so wohlschmeckende Kombination von



Schnitzel und Spiegelei), Buletten, Brat-hering und Kartoffelpuffer, besonders beliebt ist das opulente Bauernfrühstück. Frau Opaterni bietet – zusammen mit einer angestellten Köchin – auch ein täglich wechselndes Mittagsgeschicht an; heute sehen wir Alaska-Seelachsfilet für 5,90 Euro auf der Karte.

Die neuen Betreiber haben mit Absicht sowohl die Innenausstattung – holzgetäfelte Wände, einfache, zum bequemen Sitzen einladende Stühle und große Tische – beibehalten, da sie der großen Stammkundschaft vertraut sind. Dagegen ist die Küche auf den neuesten Stand gebracht worden, eine Investition, die sich gelohnt hat, da der Zuspruch groß ist und das Bistro wegen seiner exzellenten, schnörkellosen Küche seinen Ruf weiter ausgebaut hat. Weitere Veränderungen sind zurzeit nicht geplant, denn vor allem kommt es darauf an, den vielen Kunden in einer vertrauten Umgebung ein „ordentliches Frühstück und Mittagessen“ anzubieten, betont die Betreiberin. „Alles so weiter“ ist, so denken wir, in diesem Fall ein sehr gutes Motto, denn: Es läuft im Bistro Bennua. ■

Dirk Schulze

Wildparker kämpfen entschlossen gegen die Trockenheit

Mit der Unterstützung eines ortsansässigen Tiefbau-Unternehmers, der ein 1000 Liter fassendes Wasserfass kostenfrei zur Verfügung stellte, fährt seit zwei Wochen die Bürgerinitiative in Wildpark-West mit Traktor und Anhänger



Rettung für die Bäume – Ferienspaß für die Kinder Foto: Bürgerinitiative Waldsiedlung Wildpark-West

täglich durch die Waldsiedlung, um vor allem die von Einwohnern und Gemeindeverwaltung im Frühjahr neu gesetzten Bäume zu wässern. „Die Füllmenge des Fasses reicht genau für eine Runde durch den Ort“, erklärt der Vorsitzende der Bürgerinitiative, Frank Witte. „Die Bäume leiden aufgrund der lang anhaltenden Hitze und der Trockenheit und würden einfach verdursten, wenn wir uns nicht um sie kümmern würden, da auch der Grundwasserspiegel in den letzten Jahren erheblich gefallen ist.“

Die Eichen in der historischen Allee am Fuchsweg haben aufgrund der extremen Witterung schon begonnen die Früchte abzuwerfen. Auch zu mehreren Astabbrüchen – typisch bei lang anhaltender Trockenheit – ist es bereits gekommen. Schon seit Mai hatten zahlreiche

Baumpaten mittels Kanister und Gießkannen für die Bewässerung der jungen Bäumchen im Ort gesorgt, um ihnen das Anwachsen zu erleichtern. In einer gemeinsamen Aktion hatten ein Dutzend Anwohner im Amselweg am letzten Wochenende zudem Gießbringe und Dreiböcke von Neupflanzungen ergänzt, für die die Gemeindeverwaltung kein Geld zur Verfügung stellen konnte.

Die Ferienkinder der Waldsiedlung haben natürlich bei der Gießaktion auch ihren Spaß. Wenn der gepflegte Oldtimer-Traktor laut knatternd die alten Alleen des Ortes durchfährt, sitzen sie auf dem Kremserwagen oder dürfen gar selbst den Bewässerungsschlauch bedienen. ■

Carsten Sicora

HONIG AUS EIGENER IMKEREI:

Schwielowsee – ein Paradies für Bienen

Es gibt bestimmt ein Dutzend Imker in Schwielowsee – warum? Diese Frage stelle ich Professor Wilhelm Heinrich und Jan Paarsch. Der eine ist sicherlich der Imker mit der längsten Imker-Familientradition in Schwielowsee. Er hat über 60 Bienenvölker. Der andere begeistert sich seit fünf Jahren für die Imkerei und hat fünf

bewiesen, die in einem hochentwickelten Sozialstaat leben. „Man kann sie dressieren, somit ihr Lernverhalten studieren und herausfinden, wie sie ihre Informationen weitergeben!“ Wilhelm Heinrich begeistert mich mit seinem großen Wissen über die Bienen und der Art, wie er darüber spricht! Sein Vater verstarb, als er erst

denburg bekam, ging es los. Für die Beschaffung der umfangreichen Imkertechnik und des notwendigen Bienenmaterials musste im Keller Platz geschaffen werden. Die ersten Monate waren sehr aufregend. Ängste und Unerfahrenheit waren die Auslöser manchen „Fehlalarms“. Ohne die großartige Unterstützung von Vater und Sohn Riebicke wäre der Start in die Imkerei nicht so gut geglückt. Die Familie Riebicke hat eine alte Caputher Familienimkerei. Der Vater betrieb zu DDR-Zeiten die Imkerei und verfügt somit über einen kostbaren Erfahrungsschatz. „Erstaunlich, dass es damals in den HO- und Konsumläden doch nur Kunsthonig gab“, meint Jan Paarsch. Heute ist Jan Paarsch im Vorstand des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e. V. und sehr engagiert. Sowohl Wilhelm Heinrich als auch Jan Paarsch sagen, dass man als Imker ein umfassendes Verständnis von Natur und Umwelt bekommt. Schwielowsee ist nach ihren Worten ein wahres Bienenparadies, weil die Region nahezu frei ist von landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hier finden die Bienen Blütenvielfalt und somit genug Angebot an Nektar und Pollen. Großflächige Anwendungen von Düngemitteln, Insektiziden oder Pestiziden, Stoffen, die Bienen schwächen oder krank machen, gibt es nicht. Ideale Bedingungen für Bienen und Imker.

Dennoch wird es für die Bienen in Schwielowsee schwieriger in der Zeit ab August. Da müssen sie Nektar sammeln für den Winter und finden nicht genügend Spätblüher in unseren Gärten und öffentlichen Flächen. Deshalb appellieren die Imker an uns: „Die Gemeinde könnte darauf achten, dass im öffentlichen Raum insektenfreundliche Bäume, Sträucher und Stauden gepflanzt werden. Wir Schwielowseer könnten mehr Früh- und Spätblüher in unsere Gärten pflanzen. Vor allen Dingen in der Zeit ab August braucht man für die Bienen blühende Pflanzen, Spätblüher wie Sommerflieder, Bartblumen, Lavendel, Salbei, Zimterle und nicht zu vergessen der attraktive Bienenbaum oder der 7-Söhne-des-Himmels-Strauch, damit die Bienen Nahrung bis in den Herbst finden!“ Auf dass Schwielowsee weiterhin ein Paradies für uns UND die Bienen bleibt! ■ Eva Loschky



Jan Paarsch – ein Schwielowseer Imker aus Leidenschaft Foto: Eva Loschky

Bienenvölker. Der eine ist inzwischen pensioniert und lebt seine Leidenschaft für die Bienen, der andere hat Familie und Beruf und findet dennoch genug Zeit für seine Bienen. Beide sind fasziniert von diesen Tieren und schaffen es, mich in den Gesprächen in ihren Bann zu ziehen.

Wilhelm Heinrich hat das Imkern schon als Kind gelernt. Von der Urgroßmutter erbte er die ersten Bienenkästen, auch die Großmutter und der Vater hatten Bienen. Alle vermittelten dem Jungen die große Leidenschaft für diese so intelligenten Le-

17 Jahre alt war, und hinterließ ihm seine Bienenvölker, die Wilhelm Heinrich bis 1984 im Schwarzwald versorgte. Als ihn sein Beruf als Mineraloge und Geologe von der Universität Tübingen weg erst nach Mexiko, dann an die Technische Universität Berlin führte, musste er sich von seinen Bienen trennen. Als Direktor einer Abteilung am Geoforschungszentrum in Potsdam führte ihn sein Weg vor über zwanzig Jahren nach Caputh, ins Paradies für Bienen und Imker. Inzwischen lebt Wilhelm Heinrich seine Leidenschaft wieder, hat über 60 Bienenvölker und jede Menge zu tun: Ein Vollzeit- und Vollblutimker!

Jan Paarsch ist im Gegensatz zu ihm noch ein junger, aber genauso begeisterter Imker. Vor fünf Jahren übernahm er die Bienenvölker von einem Bekannten, der eine Bienenallergie bekommen hatte und deshalb die Imkerei aufgeben musste. Jan Paarsch bereitete sich ein Jahr auf die Imkerei vor, las Bücher, machte einen Lehrgang, schaute anderen Imkern bei der Arbeit zu. „Man braucht neben viel Wissen auch eine gute Beobachtungsgabe und muss naturverbunden sein“, meint er. Als er die Imkerförderung des Landes Bran-



Imker Heinrich fängt einen Schwarm Foto: privat

„Titanen on Tour“ machten Halt in Geltow

Am 18. Juli traf ein Planwagentreck mit acht Wagen, von jeweils zwei Kaltblütern gezogen, an der Geltower Kirche ein, der ersten Station einer langen Reise. Sie wurden von vielen Anwohnern und Gästen mit Applaus und einem Segenslied begrüßt. Der Treck hatte sich an diesem Tag von Brück auf eine 2300 Kilometer Reise ins russische Nowgorod begeben. Der Pfarrer der Gemeinde Brück, Helmut Kautz, zog mit seinem „Gefolge“ unter dem Glockenklang einer eigens für diese Mission hergestellten Glocke und selbstgebackenem Friedensbrot ein.

Die Begleiter dieser Tour verstehen sich als Botschafter für ein freies und versöhntes Europa. Es soll eine Begegnungs- und Versöhnungsreise sein, so Pfarrer Helmut Kautz. „In zehn Wochen wollen wir unser Ziel erreichen und hoffen, dass bis dahin noch kein Schnee fällt. Jeden Tag werden wir im Pferdetempo circa 30 Kilometer zurücklegen. Unterkunft und Verpflegung finden wir bei vielen Unterstützern. Als Dank haben wir eine kleine Ausgabe der Friedensglocke im Gepäck.“ Die Tierärztin Claudia Possardt berichtete ausführlich über die Vorbereitungen, die sich über zwei Jahre hinzogen. So erfuhren die Zuhörer, wie viele bürokrati-

sche Hürden überwunden werden mussten, wie viele Genehmigungen zum Grenzübertritt der Tiere und veterinärmedizinische Gutachten erforderlich waren. So muss auch bei einzelnen Grenzübertritten für die Glocke ein Zollbeitrag pro Kilogramm bezahlt werden. Die Glocke selbst wird am Ziel in Weliki Nowgorod in der Sophienkathedrale ihren Platz finden. Nach dem Empfang fuhren die Gespanne weiter in die Pferdepenion „Am Fuchsbau“ in Geltow. Hier wurden

die Tiere mit Wasser und Karotten versorgt unter den Augen vieler Schaulustiger, die den Treck bis dorthin begleiteten. Auch auf dem Weg dorthin reichten die Geltower Obstkörbe und Spenden an die Fahrer hoch. Am nächsten Morgen ging es frisch gestärkt weiter nach Berlin, dort war der nächste Halt. Pfarrer Helmut Kautz und seine Begleiter bedankten sich noch einmal ganz herzlich bei allen Gastgebern, die ihnen Quartier gaben. ■ Regina Petschke



Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik ließen es sich unter anderen nicht nehmen, den Treck willkommen zu heißen Foto: Regina Petschke

CAPUTHER MUSIKEN:

Werkstattkonzert mit dem Kammerchor Opus Vocale Berlin

Ein ungewöhnliches Konzert erwartet die Besucher am 22. September um 17 Uhr in der Kirche Geltow (Achtung: nicht in Caputh!): Die gewohnte Konzertsituation – Klangkörper auf der Bühne, schweigendes Publikum in großem Abstand im Auditorium – wird aufgelöst: Stattdessen rücken die Zuhörer so dicht wie möglich an die Musiker heran und

erleben mit, wie so ein Chor probt. Natürlich nicht in dem Sinne, dass hier erst die Noten geübt werden – die sitzen bereits perfekt. Es wird immer wieder ausprobiert, ob Gesang und Zusammenklang nicht noch besser, feiner, nuancierter und ausdrucksvoller werden können, als sie es doch anscheinend bereits sind. So wird höchster musikalischer und stilistischer Anspruch erstrebt und das Publikum an dessen Umsetzung beteiligt. Die Caputher Musiken freuen sich sehr, ein solches Format nach Schwielowsee zu holen, das in Berlin bereits regelmäßig sein begeistertes Publikum findet.

Der 2002 gegründete Berliner Kammerchor Opus Vocale verbindet solistische Vokalkunst mit der kraftvollen Ausstrahlung homogenen Ensemblesgesangs. Solisten und ausgebildete oder sehr erfahrene Chorsänger finden sich regelmäßig zu anspruchsvollen Konzertprojekten in Berlin zusammen. Dabei widmen

sich die Sänger unter der Leitung von Volker Hedtfeld nahezu jeglicher Chormusik von der Renaissance bis hinein ins 20. Jahrhundert, sehr gern a cappella, aber auch in Zusammenarbeit mit Pianisten, Organisten oder Instrumentalensembles.

Zu hören sein werden Ausschnitte aus Werken von Francis Paulenc (aus der achtstimmigen Messe in G-Dur), Felix Mendelssohn-Bartholdy sowie Sven-David Sandström – Letzterer ein schwedischer Komponist der Postmoderne.

Und keine Sorge, das wird nicht zu theoretisch: Sie werden sehr viel wunderschön gesungene Musik zu hören bekommen.

Karten: 19 Euro / erm. 17 Euro (Frühbucher 17 Euro / 15 Euro) unter www.caputher-musiken.de, im Café Heimath, Straße der Einheit 86, Caputh, sowie an der Abendkasse. ■ Andra Sauerborn



Ein Kammerchor, der solistische Vokalkunst mit homogenem Ensemblesgesang verbindet

Foto: Caputher Musiken

25 JAHRE SEGELSCHULE BOTHE IN CAPUTH:

Am Anfang stand eine kleine Orkney

„Ich wollte immer ans Wasser“, sagt Andreas Bothe, lehnt sich etwas zurück – und blickt auf einen Steg, an dem vier Flöße, acht Motorboote und zwei Segelboote vertäut sind. „Bothe – Bootsverleih“ steht auf einem weiß-blau-roten Schild. Andreas Bothe ist angekommen am Wasser, auch wenn es ein langer, oft steiniger Weg war. Vor 25 Jahren gründete er in der Weberstraße in Caputh seine Segelschule. „Eine kleine Orkney, gebraucht gekauft, war mein erstes Schulboot“, erinnert er sich. Kurze Zeit später kam eine Jolle für die Segler hinzu. Der erste Führerscheinkursus fand in Bothes Wohnzimmer statt. „Meine Frau und die Kinder mussten ausziehen, wenn ich Unterricht gab“, erzählt er schmunzelnd. Sechs Schüler hatten sich angemeldet, darunter der berühmte Astrophysiker Günther Hasinger. Alle sechs haben die Prüfung auf Anhieb bestanden. Bothe, der in Geltow aufgewachsen ist, Werkzeugmacher gelernt und Maschinenbau studiert hat, ergriff 1988 die Chance, das Haus zu kaufen, in dem er heute mit seiner Familie lebt und in dem auch seine Segelschule ihr Domizil hat. 1993 eröffnete er dann – nach einem fehlgeschlagenen Versuch, dort eine Gastro-

nomie aufzubauen – die Segelschule, zu der fünf Jahre später ein Bootsverleih hinzukam. Zunächst bot er nur Führerscheinkurse für Hobbykapitäne auf Binnengewässern an. Später kam dann die Ausbildung zum Führerschein Küste hinzu. Bis zum Jahr 2000 organisierte Bothe sogar Ausbildungstörns auf der Ostsee. Heute ist Bothes Familienunternehmen in



Bei den Wasserskimeisterschaften hat Andreas Bothe wieder Medaillen gesammelt Foto: privat

Caputh etabliert. Die schmucken Boote, die an seinem Steg schaukeln, gehören zum Ortsbild – und sind begehrte Anlaufstation für die immer zahlreicher nach Schwielowsee strömenden Touristen. Seine Führerscheinkurse sind stets ausgebucht, 15 Schüler sind es im Durchschnitt. Aber er hatte auch schon mal einen Kursus mit 43 angehenden Freizeitskippern. Sie kommen aus der näheren und weiteren Umgebung, aber auch aus Österreich und der Schweiz, einen Schüler hatte er sogar einmal aus Kalifornien.

Was ihm wirklich Sorgen macht: Er findet kein Personal. „Das ist ganz, ganz schwer“, sagt er. „Dabei würden wir Interessenten sogar ausbilden.“ Segel- und Motorbootlehrer sucht er dringend. Bisher vergeblich. „Noch schlimmer ist es bei der Bootsvermietung“, klagt Bothe, der selbst im Wassersport aktiv ist und bei den diesjährigen Deutschen Wasserskimeisterschaften gerade wieder fünf Titel errungen hat. Bisher hat er niemanden finden können, der ihn hierbei dauerhaft und verlässlich unterstützt. Aber vielleicht findet sich bei den Lesern des Havelboten ja jemand, der – wie Andreas Bothe – „schon immer ans Wasser wollte“. ■ (KG)

19. FAHRRADSONNTAG:

Trittsicher und sattelfest um den Schwielowsee

Auf den Sattel! In die Pedale! Fertig! Los! Beim traditionellen Fahrradsonntag am 16. September rollen die Räder wieder zahlreich rund um den Schwielowsee. Drei unterschiedliche Touren (13, 18 und 32 km) führen durch die Ortsteile Caputh, Ferch und Geltow sowie durch Wildpark West, Werder (Havel) und Petzow. Die Pedaltreter radeln gemütlich von Kulturstation zur Musikdarbietung oder vom Schlossbesuch zur Ausstellung – Havelgewässer immer im Blick. Cheerleader-, Tanz- und Gesangsvorführungen, eine Dixieland-Band und kulinarische Leckereien erwarten die Teilnehmer des bunten Rad-Events. Offiziell eröffnet wird der Fahrradsonntag am Ausflugslokal „Baumgartenbrück“ in Geltow. Ab 10 Uhr spielt hier die Musik der Meusebach-Grundschule, außerdem tritt der Spielmannszug Werder (Havel) auf. Um 11 Uhr startet Bürgermeisterin Kerstin Hoppe gemeinsam mit einer größeren Radlergruppe auf der Tour 1 zur Fähre, wo sie vom Geltower Männerchor

mit Gesang empfangen werden. Weiter geht es von Caputh nach Ferch und Petzow wieder zurück nach Geltow. Hier im Handweberei-Museum laden Ulla Schünemann und ihr Team von 11–17 Uhr zu Webvorführungen ein. Wer nur eine kleine Runde drehen möchte, nimmt einfach die kürzeste der drei Touren, 13 Kilometer von Geltow über Wildpark-West, Kuhfort und wieder über Wildpark-West zurück nach Geltow. Tour 2 ist mit 32 Kilometern die längste Strecke und führt von Geltow über Caputh, Ferch, Petzow nach Werder (Havel) und entlang der Havel über Wildpark-West wieder zurück nach Geltow. In Ferch steigt einem der Duft von frisch gebackenem Brot in die Nase. Ein Stopp am Fercher Backofen lohnt sich. Um 12.30 Uhr wird das Familienprogramm „Die Radpartie“ auf der Fercher Obstkistenbühne aufgeführt. Die Feuerwehr Ferch übernimmt die Versorgung. Kinder können sich auf der Hüpfburg und dem Wasserspielplatz austoben. Und ganz in

der Nähe bietet das Haus TiLiA selbstgemachte Leckereien und Spielspaß an. Kunstinteressierte machen Halt am Museum der Havel-ländischen Malerkolonie. Der Japanische Bonsaigarten lädt zu seinem Chrysanthemen-Festival und japanischen Spezialitäten ein. Ein besonderes Highlight für die Sonntagsradler ist das 12. Petzower Parkfest. Ab 11 Uhr gibt es ein Eröffnungskonzert in der Schinkelkirche. Ab 13 Uhr spielt Livemusik im Lennépark. Das detaillierte Programm und die Touren auf einer Karte gibt es auf www.schwielowsee-tourismus.de. ■ Ulrike Spaak



Am Fahrradsonntag um den Schwielowsee Foto: Sören Bels

Gemeinsam singen, weil's Freude bringt

Der Chor SoNG, der seit etwa vier Jahren durch Caputh geistert, immer auf der Suche nach einem Raum, um gemeinsam zu singen (vom Fährhaus zum Ankerhaus über das Schloss bis in den Warteraum der Gemeinde, wo der Platz schon wieder knapp ist), ist in diesem wie schon im ver-

Singen. Den Auftritt beim Weißen Fest möchte der Chor SoNG gerne zur Tradition werden lassen. SoNG steht für Singen ohne Noten – und wenn man die Chorleiterin Susanna Glimmerveen auf den Erfolg der Veranstaltung anspricht, dann sagt sie, dass das Auftreten eigentlich gar

etwas zelebriert wird, das jedem guttut. Susanna hat bei „nvn“ ein Training absolviert, das ihre musikalische Arbeit in Caputh sehr prägt. Ihr ist wichtig, Menschen zusammenzubringen, ihren Stimmen Kraft und Schönheit zu verleihen, und damit auch jeder mitmachen kann, wird ohne Noten gesungen. „Ohne Blatt zu singen“, sagt Susanna Glimmerveen, „schafft zudem, dass man mehr aufeinander achtet. Außerdem wird man hier auch nicht ‚benotet‘.“

Manchmal ist es gar nicht so einfach, den Gesang harmonisch zum Klingen zu bringen, gibt die Chorleiterin dennoch zu. Die einen können sehr gut die Töne halten und einsetzen, andere sind ungeübter und da fällt auch mal ein Ton aus der Reihe. Dies kann erstere frustrieren. Damit die Harmonie in der Gruppe und die Harmonie in der Musik klappt, ist Flexibilität und Toleranz von allen Seiten gefragt. Doch prinzipiell, so Susanna Glimmerveen, kann jeder singen. Nur manchmal haben schlechte Erfahrungen diese Stimmen unsicher werden oder verstummen lassen. Ungeübte Stimmen bekommen bei ihr auch mal „Nachhilfe“. Sie trifft sich dann mit dem Sänger oder der Sängerin eine halbe Stunde vor Beginn der Chorstunde.

Die Gruppe trifft sich jeden Montag, nach der Sommerpause ab 20. August, im Gemeindehaus in Caputh von 19.30 bis 21 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro pro Abend. Kontakt: Susanna Glimmerveen, Telefon: 0152/0888 6956. ■ Barbara Tauber



Für das Weiße Fest wurde eifrig geübt Foto: privat

gangenen Jahr beim Weißen Fest aufgetreten – und das mit viel Erfolg und großer Anzahl. Immerhin gehören dem Chor mittlerweile 17 Sängerinnen und Sänger an. Sie haben ein breites internationales Repertoire von Lapland bis Südafrika, von traditionell bis modern, immer mehrstimmig a cappella. Alle hatten in den Wochen vor dem Auftritt fleißig geübt, hatten aufgeregt dem Fest entgegengefebert und schließlich die Zuhörer an der Havel angesteckt mit ihrer Liebe zum gemeinsamen

nicht das vorrangige Ziel sei, sondern vielmehr ein netter Nebeneffekt, für den es sich zu üben lohne. Für Susanna Glimmerveen steht vielmehr die Gemeinsamkeit im Vordergrund, die das Singen schafft, „so wie es in vielen Kulturen zelebriert wird“. Und dazu brauche man nicht einmal unbedingt einen Chor.

„Singen ist ein Geburtsrecht“ – so steht es denn auch auf der Homepage der Bewegung natural voice network, das aus England kommt und in dem das Singen als

FEUERWEHR SCHWIELOWSEE:

Zum Fährfest mit einem Löscheimer

Klingt komisch – aber genau so haben die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwielowsee zum 16. Fährfest auf sich aufmerksam gemacht. Mit einem Informationszelt und einem Glücksrad, wo es unter anderem Löscheimer zu gewinnen gab, informierten die Kameraden und Kameradinnen über ihr Ehrenamt und den bevorstehenden Grundlehrgang (der Havelbote berichtete in Ausgabe 07, Seite 14). Wer noch Lust bekommen hat, kann sich bei seiner Ortswehr melden, denn der Lehrgang beginnt am 06.09.2018! Weitere Informationen auch unter: info@feuerwehr-schwielowsee.de. ■



Die Feuerwehr-Kameraden mit ihrem Stand beim 16. Fährfest Foto: Feuerwehr Schwielowsee

Warum in Geltow ein Platz nach Ferdinand Wimmer benannt wurde

Der Platz an der Ecke Hauffstraße/ Caputher Chaussee in Geltow wurde 2007 nach Ferdinand Wimmer umbenannt. Wer war dieser Mann? Er wurde am 18. Mai 1901 in Mamming/Niederbayern geboren. Nach der Lehre als Landschaftsgärtner arbeitete er bei einem gärtnerischen Betrieb in München. Der Unternehmer dieser Firma war ein kunstinteressierter Mann, der auch selbst malte. Ferdinand Wimmer eiferte diesem Mann nach und begann zu dieser Zeit ebenfalls mit dem Malen. Da sein weiterer Lebensweg vom häufigen Wechsel der Orte und Arbeitssituationen geprägt war, blieb das Malen nur ein gelegentliches Hobby, das er auch in Geltow pflegte. Diese selbstgemalten Bilder, vorwiegend Landschaftsbilder, hingen auch in seiner Geltower Wohnung.

Nach dem Ersten Weltkrieg folgte er seinem Arbeitgeber nach Berlin. Nachdem er Anfang der 1920er Jahre in Berliner Vorgärten keine Arbeit mehr fand, war er in Geltow, wohnhaft in Baumgartenbrück 2, als Landschaftsgärtner angestellt. Ab 1935 legte er als selbstständiger Landschaftsgärtner die Vorgärten der Villen am Petzinsee, auf dem Franzensberg und vor allem in Wildpark-West an und übernahm auch ihre Pflege. 1938 baute er sein Haus in der Hauffstraße 23a.

Nach Krieg und Gefangenschaft kehrte er im Herbst 1945 nach Geltow zurück. Zunächst wurde er zum Dienst bei der sowjetischen Armee in der Kaserne in

Wildpark-West verpflichtet, wo er sich um das Vieh kümmern musste, das die Armee zur eigenen Versorgung hielt. Danach bekam er Aufträge für die gärtnerische Verschönerung der Anlagen in der Kaserne. 1949 erhielt er die Berufserlaubnis als selbstständiger Gärtner. Er baute vor allem Gemüse auf gepachtetem Land und Blumen in seinem Gewächshaus hinter seinem Haus in der Hauffstraße an. Gegenüber seinem Haus befand sich eine ungeordnete Fläche, auf der einstmalig die Gaststätte „Zur Post“ mit Saal und Biergarten stand, die während des Krieges abbrannte.

Den Landschaftsgärtner Ferdinand Wimmer, der in seinem Berufsleben einen ästhetischen Sinn für die Gestaltung von Parkanlagen entwickelt hatte, muss es gestört haben, ständig diesen ungepflegten Ort vor sich zu sehen. So ergriff er Anfang der 1950er Jahre die Initiative und erarbeitete einen Plan zur Gestaltung dieses Platzes. Die Gärtnersparte, deren Mitglied er war, unterstützte ihn tatkräftig bei der Ausführung. Da auch Schüler der Schule Geltow an den Aufbauarbeiten beteiligt waren, wurde der fertige Platz, entsprechend dem sozialistischen Zeitgeist, „Platz der Thälmannpioniere“ genannt. Ferdinand Wimmer hat auch diesen Platz über 20 Jahre bis kurz vor seinem Tode gepflegt.

Da ich nun von 1959 bis 1963 bei Wimmers eingemietet war, habe ich Ferdinand Wimmer näher kennen ge-

lernt. Er war ein zugänglicher Mann, ruhig und ausgeglichen in seinem Wesen und vielseitig interessiert. Während der Vegetationsperiode war sein Arbeitstag oftmals bis zu zehn Stunden lang. Die Zeit in den Wintermonaten war geruhsamer. Aber auch da habe ich erlebt, dass er bei Frost nachts aufstehen musste, um durch Kohlennachlegen die nötige Wärme im Gewächshaus für die Aufzucht der Pflanzen zu gewährleisten. In Erinnerung geblieben sind mir noch seine gezogenen sonnengelben und bronzefarbenen Chrysanthemen, deren Blüten so groß wie ein Babykopf waren. Ferdinand Wimmer war ein tüchtiger Gärtner sowohl im Blumen- als auch im Gemüseanbau.

Die Kollektivierung der Landwirtschaft in der DDR ging auch an Ferdinand Wimmer nicht vorbei. 1960 wurde er Mitglied der GPG „Aufstieg“ Geltow und arbeitete als Arbeitsgruppenleiter im Feldgemüseanbau. Nachdem er Rentner wurde, pflegte er weiter den Platz. Am 31. Juli 1976 stirbt er unverhofft.

Ferdinand Wimmer war nicht der berühmte Mann, nach dem üblicherweise Plätze und Straßen benannt werden. Dass es in diesem Falle geschehen ist, hat seine volle Berechtigung: Ferdinand Wimmer steht stellvertretend für alle Gärtner und auch alle Menschen in Geltow, die durch körperlich fleißige Arbeit ihren Lebensunterhalt bestritten und so auch schwierige Zeiten gemeistert haben. ■ Heinz Ofcsarik

AUSSTELLUNG IM CAPUTHER SCHLOSS:

Das Wirken Peter Joseph Lennés in Mecklenburg Vorpommern

25 Gäste kamen trotz Hitze zu unserer Ausstellungseröffnung in den Westlichen Erweiterungsflügel des Caputher Schlosses und lauschten den Ausführungen von Professor Pulkenat, der als Lenné-Kenner viel Spannendes zu berichten wusste. Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den schönsten und am wenigsten zersiedelten Kulturlandschaften Europas und weist deutschlandweit die höchste Dichte an Gutsanlagen auf. In fast jedem Ort sind Park-

anlagen vorhanden, von denen die meisten aus dem 19. Jahrhundert stammen. Ein Netz von Alleen verbindet die Orte und prägt das Landschaftsbild. Von Peter Joseph Lenné sind 31 Pläne für zwanzig Orte in Mecklenburg-Vorpommern erhalten, für elf Anlagen gibt es Hinweise, für sieben Anlagen wird die Beteiligung Lennés vermutet.

Kommen Sie ins Schloss Caputh und informieren Sie sich – und dann am besten ab nach Mecklenburg-Vorpommern!

Mit dieser Wanderausstellung werden das Lebenswerk dieses bedeutendsten Gartenkünstlers des 19. Jahrhunderts und sein landschaftsprägendes Schaffen in Mecklenburg-Vorpommern geehrt. Den Katalog gibt's an der Schlosskasse für 25 Euro.

Geöffnet bis 30. September, dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.30 Uhr, Eintritt frei. ■

Petra Reichelt, Schlosskastellanin

CAPUTHER MAL- UND ZEICHENZIRKEL:

Ausstellung „Havelländische Strukturen“

Am Freitag, den 31.08.2018 um 15.00 Uhr wird in der Gaststätte Märkisches Gildehaus die Ausstellung „Havelländische Strukturen“ des Caputher Mal- und Zeichenzirkels eröffnet. Wir laden die Einwohner der Gemeinde Schwielowsee und alle Kunst-Interessierten herzlich ein. Ausgestellt werden Bilder, die zum großen Teil während der letzten zwei Jahre von den Zirkelmitgliedern unter der Anleitung des Grafikers Horst Uhlemann entstanden sind. Horst Uhlemann, geb. 1959, lebt und arbeitet freiberuflich als Maler und Grafiker in Potsdam. Seine Bilder wurden schon in vielen Ausstellungen in Deutschland und im Ausland gezeigt. Er organisiert verschiedene Projekte und leitet seit 1991 mehrere Kunstkurse in Potsdam. Seine aktuelle Ausstellung „Prozesse der Erkenntnis“ beinhaltet Malereien, Grafiken sowie Installationen und ist noch bis zum 15.09.2018 im Potsdamer Rathaus zu sehen.

Wir lieben unsere havelländische Landschaft mit den vielen Seen, eingebettet in Wäldern, und die sanften Hügel, die die kleinen Orte umgeben. Das Licht, die Gerüche, der Wind, die jeweilige Jahreszeit und unsere eigene Verfassung bestimmen den Eindruck, wie jeder die Landschaft aufnimmt. So entsteht für jeden Betrachter ein anderes Bild. Die Beobachtung der Natur, dann die Komposition, die übersichtliche Aufteilung des Bildes und der Zusammenhang der einzelnen Objekte sind für die große Malerei und auch für uns „Hobbykünstler“ sehr wichtig. Wir sind acht Malfreunde und jeder von uns hat seine eigene „Handschrift“. Deswegen sind gegenständliche sowie naive Malerei, abstrakt-expressive Male-

rei und Landschaftsmalerei in verschiedenen Techniken in der Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung ist täglich bis zum 31.10.2018 geöffnet. Nähere Informationen erhält der Besucher an der Rezeption. ■ B. Krause / R. Schmidt



Bleistiftzeichnung Bärbel Krause 2017

HEIMATVEREIN CAPUTH E.V.:

Ausstellung „Keramik für Jedermann“

In der letzten Ausstellung der Saison vom 25.08. bis 03.10.2018 im Heimathaus möchten unsere Vereinsmitglieder Monika Mangelsdorf, Anna Wirth und Renate Holtzheimer zeigen, was geschickte Hände aus Ton fertigen können. Die „Hobbykeramiker“ freuen sich auf jeden Besucher. ■ R. Schmidt

NEUES VOM TOURISMUSAMT:

Erinnerung an die Vereinsförderung

Abgabetermin für die Fördermittelanträge für 2019 ist der 31. August 2018. Bis zu einer Fördermittelhöhe von 500 Euro ist die Antragstellung formlos möglich – mit einem einfachen Brief und einer Erklärung, wofür die Fördermittel verwendet werden sollen. Ab einer Förderung von 501 Euro ist der Fördermittelantrag zu verwenden, der Ihnen mit dem dies-

jährigen Zuwendungsbescheid zugegangen ist oder den Sie auch unter <http://www.schwielowsee.de/rathaus-menue/formulare.html> herunterladen können. Entsprechend dem Formular sind hier weitere Anlagen nötig. Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden! ■ Marion Trumbull, Kultur- und Tourismusamt

VOLKSSOLIDARITÄT
GELTOW:

Fahrt zur „Csárdásfürstin“

Alle Jahre wieder ging es für die Geltower Volkssolidarität mit dem Bus der Firma H&H aus Potsdam in das Staatstheater nach Cottbus.

Am 5. Juli stand auf dem Spielplan: Die „Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán. Bei 31°C fanden sich 43 Musikfreunde ein. Bei 32 °C kamen wir um 19.00 Uhr in Cottbus an. Das Theater war wohltemperiert. Wir erlebten ein Feuerwerk an Musik und Melodien. Es ist eine facettenreiche Liebesgeschichte. Sie ist voller Hoffnung, Eifersucht und Enttäuschungen. Obwohl es eine Operette ist, steckt in dem ganzen Stück ein sehr ernster Hintergrund.

Die Handlung spielt während des Ersten Weltkrieges. Durch alle drei Akte bewegte sich im Zeitlupentempo eine männliche Person, die im Programmheft „ER“ genannt wurde. Man konnte ihn schlecht einordnen. Im dritten Akt erschien dieser „ER“ dann mit einer Totenkopfmassage.

Die Operette endet mit zwei glücklichen Paaren. Der Held Edwin jedoch muss in den Krieg ziehen. Das Publikum dankte dem Orchester und allen Mitwirkenden mit wirklich lang anhaltendem Applaus. Um 00.30 Uhr setzte uns der Fahrer Herr Dunger wieder in Geltow ab. Ein wunderschöner Abend wird lange in Erinnerung bleiben. ■ Theresia Vollrath

Volkssolidarität Ferch: Einladung in die „Obstkistenbühne“

Die Ortsgruppe Ferch lädt alle Mitglieder der Volkssolidarität und alle Seniorinnen und Senioren aus Ferch am 13. September 2018 um 15.00 Uhr in die „Obstkiste“ zu einer Veranstaltung ein., Unkostenbeitrag pro Person: 5,00 Euro Die Kassierung erfolgt am Donnerstag, 06.09.2018, von 14.00 – 15.00 Uhr in der Alten Schule, Burgstraße 1, Ferch. ■

Gerhard Keßner, Vorsitzender

FLURNAMEN VON GELTOW:

Landesbaumschule

1823 wurde die königliche Gärtner-Lehranstalt Berlin und Potsdam gegründet, die auch eine Baumschule enthielt. In Potsdam hatte sie ihren Sitz an der heutigen Straße vom Bahnhof Wildpark (Kaiserbahnhof) zum Neuen Palais. Als 1842 der Wildpark eingezäunt wurde, verlegte Peter Joseph Lenné (1789 – 1866) die Baumschule nach Geltow. Er hatte eine große Fläche zur Verfügung: Von Alt-Geltow über den Mühlenberg (ohne die Mühle selbst) bis zum Pappeltor und der Wildparkstraße. In der Landesbaumschule wurden alle Bäume für Sanssouci, aber auch Straßen- und Alleenbäume sowie Obstbäume für Abnehmer in aller Welt gezogen. Nach dem Tode von Lenné wurde die Baumschule von dem Garteninspektor Joseph Wrede weitergeführt und ausgebaut. Im Garten des Inspektorenhauses neben der Kirche Geltow war die Aufzuchtstation für die späteren Bäume. Heute wird diese Fläche zum Wohnungsbau genutzt. Allein an Obstgehölzen gab es hier etwa 900 Sorten, darunter 480 Apfel-, 300 Birnen- und 120 Kirscharten – unvorstellbar in unseren Tagen ... Auch Schmuckbäume wurden hier gezüchtet wie z. B. die Goldulme (*Ulmus campestris dampieri* „Wredei“).

Die letzte Lieferung von Bäumen ging 1893 an die Hoffbauer-Stiftung in Potsdam-Hermannswerder. Der zugehörige Packhof (späterer Schafstall) lag gegenüber der Straßenmeisterei (heute Kriegerdenkmal) und brannte 1896 ab. Maulbeerbäume waren zu der Zeit häufig als Straßenbäume im Ort zu sehen, die letzten wurden aber 1923/24 abgeschlagen. Wegen des besseren Platzangebotes wurde die Baumschule nach Berlin-Dahlem verlegt. Der Obstbau und die Blumenzucht jedoch verblieben bis heute im Ort (Rosen und Vergissmeinnicht). Die Gärtner schlossen sich 1958 mit 128 Mitgliedern und 232 ha Nutzfläche zur GPG (Gärtnerische Produktionsgenossenschaft) zusammen. Neben Blumen wurde auch Gemüse (Chicorée) und Futtergetreide angebaut. Durch einen Zusammenschluss mit der GPG Caputh und den Werderschen Gewächshauswirtschaften wurde die Bedeutung noch einmal deutlich gesteigert. Nach der Wende gründete sich eine Nachfolgegenossenschaft, die „Potsdamer Blume“ mit eigenen Gewächshäusern und vielen Verkaufsstellen auch in Potsdam. ■

Peter Wulf

Geltower Volkssolidarität lädt zu Kabarett und Neujahrskonzert

Wichtige Ankündigung für die Mitglieder der Volkssolidarität Geltow:

Für das Kabarett Obelisk haben wir Karten zu 11 Euro für Sonntag, den 14. Oktober 2018 bekommen.

Das Neujahrskonzert 2019 findet am 8. Januar 2019 statt.

Bitte meldet Euch rechtzeitig bei Euren Helfern an.

Die Bezahlung für die Vorstellungen im Obelisk (Überraschungsprogramm!) am 14. Oktober als auch für das Neujahrskonzert am 8. Januar 2019 erfolgt am 20. September 2018 im Bürgerbüro Geltow zwischen 15 und 16 Uhr! ■

Barbara Pohlmann

HINAUS IN DIE NATUR!

Junge Naturforscher ab dem neuen Schuljahr um Wildpark-West unterwegs

Wie Kolumbus auf der Havel einmal selbst auf Expedition gehen, um etwas Neues zu entdecken?

Oder auf den Spuren Alexander von Humboldts oder Johann Georg Forsters zu wandeln, wer hat als Kind nicht schon einmal selbst davon geträumt? Große und kleine Tiere beobachten, Baumarten, Pflanzen und Gräser bestimmen, protokollieren, zeichnen und eigene Berichte über das Erlebte verfassen: So wie vor mehreren Hundert Jahren die berühmten Entdecker und Wissenschaftler die Welt bereisten und Unbekanntes fanden, soll es nun auch für unsere jungen Naturfreunde im Kleinen bald möglich sein.

Ob Wanderungen durchs Golmer Luch, zu den Entenfängerseen, durch den Wildpark, an und auf die Havel oder zu den Feuchtwiesen vor der Waldsiedlung. Für alle Schulkinder der Gemeinde Schwielowsee besteht mit Beginn des neuen Schuljahres dazu die Möglichkeit. Unter der Anleitung von Fachleuten sollen sich unsere Jüngsten dabei altersgerecht mit Themen der Artenvielfalt, des Natur- und Klimaschutzes sowie der ökologischen Waldbewirtschaftung beschäftigen können. Sie sollen ihr in der Schule erworbenes Wissen anwenden und vertiefen und dabei lernen, dass wir sorgsam mit der uns anvertrauten Umwelt umgehen sollten.

AG-Nachmittage „Junge Naturfreunde“, jede Woche donnerstags von 14.30–17.00 Uhr

Treffpunkt: Bürgerclub Wildpark-West. Offen für Schulkinder der Klassenstufen 1–6. Anmeldungen per E-Mail: naturfreunde-wildpark-west@email.de über die Schulen oder per Telefon: 01577 / 6 83 09 71.

Eine Kooperation von: Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“, Naturschutzkonzepte Dr. Beate Gall, Meusebach-Grundschule Geltow, Naturschutzjugend Brandenburg

JUGENDUMFRAGE:

Viele Wünsche und gute Ideen

Ihr erinnert Euch bestimmt an die Online-Befragung „Deine Stimme! Deine Meinung!“, die von Februar bis März 2018 online war. 281 Kinder und Jugendliche haben sich an der Befragung beteiligt. Das finden wir toll und sagen „Danke“ fürs Mitmachen. Die Befragung ist ausgewertet und wir haben viele interessante Wünsche und Ideen von Euch bekommen.

Von Euch oft genannte Wünsche sind z. B. eine Skaterbahn, mehr Spielplätze, Parkour, Café, Flächen zum Gestalten, einen Ort nur für Jugendliche, Sportmöglichkeiten und vieles mehr ... Mit Eurer Unterstützung setzen wir Eure Ideen und Wünsche um! Einen Wunsch von der Liste können wir Euch schon bald anbieten: PARKOUR! Aber nicht nur das – wir planen einen tollen Tag für Euch.

Wir laden Euch zum Parkour ans Gemeinde ein. Im Anschluss findet ein Workshop statt und anschließend können wir bei einem gemeinsamen Essen und Musik den Tag ausklingen lassen. Der Tag steht unter dem Slogan: „Bestimme mit! Coole Orte für dich schaffen. Sei dabei!“ Dieser Tag soll nur für Euch sein! Wir wollen gemeinsam mit Euch Orte besprechen, wo Ihr Sport machen, kreativ sein und mitbestimmen könnt. Aus Wünschen soll Realität werden. Wir wollen Eure Stimme und Eure Meinung einfangen und mit Partnern Eure Ideen umsetzen. Wir sind uns sicher, dass wir vieles gemeinsam schaffen können! Kommt am Samstag, den 6. Oktober 2018 um 13 Uhr zur Wiese an der Fähre, Geltower Seite. Dort startet

der Parkour mit den Jungs von der Akademie Potsdam in Bewegung (mehr Infos unter: www.potsdam-in-bewegung.de). Im Anschluss geht es in die Kita in Caputh, zu einem Imbiss, Workshop, Musik und Spaß! Merkt Euch jetzt schon den Termin im Kalender vor!



Und wer noch viele Auswertungsdetails der Online-Umfrage „Deine Stimme! Deine Meinung!“ lesen will, schaut am besten hier: www.schwielowsee.de oder www.familienzentrum-schwielowsee.de. Wir freuen uns auf Euch. ■

Anna Töpfer und Petra Borowski
für das Team Gemeindesozialarbeit

KITA FERCH:

Feier zum Neubau-Jubiläum

„Was für ein Geschichtenlied steht denn in deinem Traumblatt? Na, stimm doch mal an!“ Ganz im Thema „Traumzauberbaum“ gestaltete die Kita Ferch am 27. Juni ihr farbenfrohes Fest zum fünfjährigen Neubau-Jubiläum. Es war schon beim Betreten des Geländes zu erkennen, mit wie viel Mühe und Liebe zum Detail alle Beteiligten dieses Fest vorbereitet hatten. Wir wurden von Elfen und Feen, Waldtieren und bunten Waldgeistern begrüßt. Überall waren Traumblätter der Kita-Kinder zu sehen. Es war eine Freude, sich in die Träume der Kinder zu lesen. An den Bastelständen konnten Zauberstäbe, kleine Steinwaldgeister und Traumfänger gebastelt werden. Zur Erfrischung gab es dann eine reich dekorierte Bowle an der Waldkräuterbar. Auch für leibliches Wohl war gesorgt: Es gab Pizza aus dem selbstgebauten Steinofen! Das Unterhaltungsprogramm lieferte die Tanzgruppe von Ellen Kokert.

Die Kinder stellten eine spannende Geschichte dar, in der Friedensblumen von Piraten, Sonnen- und Regenelfen gerettet wurden. Musikalisch wurde das Rahmenprogramm von Vivien, Erzieherin der Eichhörnchen, abgerundet. Sie sang die Mondsilbertaufe aus dem „Traumzauberbaum“. Jede Kita-Gruppe stellte sich anhand eines Steckbriefes, passenden Basteleien und Kopfschmuck vor. Es war ein fröhlicher, bunter Nachmittag! Es bedanken sich die Mitglieder des Kita-Ausschusses, auch im Namen aller Eltern! ■ Maren Eggert, Kathi Soika, Madlen Rieck

Hilferuf des NABU

Carsten Schiwik ist seit fast 10 Jahren der „Schutzgebietsbetreuer“ für das gesamte Naturschutzgebiet „Lienewitz- und Caputher Feuchtgebietskette“ mit über 300 Hektar.

Da seine langjährige NABU-Kollegin zeitlich ausgefallen ist, sucht er dringend Unterstützung, um im Herbst und im Frühjahr Nistkästen für Vögel und Hornissen aufzuhängen beziehungsweise durch den Steinmarder und den Waschbär ramponierte Kästen abzuhängen und zu reparieren. „Bei uns brüten über 100 Vogelarten und sogar sehr seltene. Alleine mit der Leiter im unwegsamen Gelände ist es oft riskant zu arbeiten, daher ist eine zweite oder sogar dritte Person sehr hilfreich“, schreibt Carsten Schiwik.

Bei Nachfragen ist er unter E-Mail carsten.schiwik@t-online.de zu erreichen sowie mobil unter: 0172/ 32 65654.

Infos auch im Internet unter nabu-schwielowsee.de (C.S.)



Feen und Waldgeister sorgten für zauberhafte Stimmung Foto: Elke Scholz

Schwimmen lernen mit dem Caputher Sportverein

Die Arbeitsgemeinschaft Schwimmen des Caputher Sportvereins 1881 e.V. in Kooperation mit der Grundschule „Albert Einstein“ ging vom 19. Februar bis 4. Juni in die zweite Runde. Nachdem wir in der Schwimm-AG 1 vorwiegend Kinder aus den Klassenstufen 3 bis 4 trainiert haben, waren nun Kinder der Klassenstufe 1 bis 2 an der Reihe. Während der ersten Schwimm-AG haben zwölf Teilnehmer das Schwimmabzeichen Bronze abgelegt. In der zweiten AG gab es zwei Schwimmabzeichen Silber, siebenmal Bronze sowie ein Seepferdchen. Leider müssen wir mitteilen, dass wir die Schwimm-AG im Schuljahr 2018/2019 nicht fortführen können, da es uns nicht gelungen ist, im blu in Potsdam eine weitere Bahn anzumieten. Dank eines großen Einsatzes unserer Bürgermeisterin Kerstin Hoppe ist es aber gelungen, die Schwimmhalle in Geltow für unser Vereinstraining anzumieten. Vom 4. bis 8. Juli fand im KIEZ Inselparadies Petzow das 1. Schwimmcamp für alle schwimmsportbegeisterten Kinder der Klassenstufen 1 bis 6 statt. Wir konnten 34 Anmeldungen verzeichnen. Unsere erfahrenen Trainer Anika Hasse und Bernhard Fuchs sowie freiwillige Eltern kümmerten sich aufopferungsvoll um die Kinder, für die es ein großes Gemeinschaftserlebnis war. Herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren und vor allem dem Wettergott.

Der Caputher Sportverein hat seit Juli 2017 seine Sektion Schwimmen aufgebaut. Das Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren. Ziel ist es, die Kinder zunehmend für die Sportart Schwimmen zu begeistern und die Teamfähigkeit zu fördern. Neben aktiven Schwimmkursen, wobei Spiel und Spaß nicht zu kurz kamen, ha-



Das Schwimmcamp hat allen sichtlich Spaß gemacht

Foto: Caputher Sportverein 1881 e.V./Catrin Wolf

ben wir einen Teamtag zum Floßbauen genutzt. Außerdem auf dem Programm: Regeln und Verhalten auf dem Gelände und im Wasser, Wassergewöhnung „SEE“, Tauchen, Streckentauchen, Festigung und Verbesserung der Vorkenntnisse, Ausdauertraining, Förderung der aktiven Freizeitgestaltung durch Schwimmen, Spiel und Spaß im Freizeitlager (z. B. Beachvolleyball, Fußball, Angeln, Tanzperformance, Fotoshooting).

Ein besonderes Projekt, das wir seit einem Jahr liebevoll aufbauen, heißt „Schwimmen lernen im Verein“ für Kinder ab fünf Jahren (Vorschule). Uns liegt dieses Projekt sehr am Herzen und wir wollen unser Angebot weiter ausbauen, indem wir die Kurse direkt in der Kita anbieten. Die Kinder (nur sieben Teilnehmer pro Kurs) werden mit unserem Vereinsbus direkt von der Kindertagesstätte abgeholt und zum Schwimmen gebracht. Dort werden sie

von kompetenten Übungsleitern betreut und haben viel Spaß beim Erlernen von neuen Bewegungsabläufen und mit dem Element Wasser. Anschließend werden sie wieder zur Kita gebracht. Die Organisation erfolgt über den Caputher Sportverein. Die Kita unterstützt uns bei der Ablauforganisation. Wir freuen uns sehr, dass wir am 11. September mit den Kursen verbindlich in der Kita Ferch starten. Weitere Informationen erhalten Sie über Ihre Kita oder unter schwimmen@caputher-sv.de. Aufruf!!! Wir bitten um Autokindersitze/Sitzschalen für Fünfjährige, die funktionsfähig und gut erhalten sind, oder um kleine Spenden, um diese anzuschaffen. Achtung! Information zum Vereinschwimmen: Das Training findet seit 23. August immer donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr in Geltow statt. Anmeldungen unter: schwimmen@caputher-sv.de ■ Stefanie Falk

Ein Caputher Weltmeister im Triathlon

Bei den Weltmeisterschaften im Cross-Triathlon in Svendborg auf der dänischen Ostsee-Insel Fyn wurde der Caputher Philipp Müller Weltmeister der Ü-30-Senioren. Er benötigte für 1000 m Schwimmen, 30 km Mountainbike im Gelände und 10 km Crosslauf 2:24:40 Stunden.

Philipp hat als Zehnjähriger in der Sportgemeinschaft Caputh mit der Leichtathletik begonnen und besonders im Ausdauerbereich gute Wettkampfergebnisse erzielt. Zur Oberschule nach Potsdam fuhr er täglich bei jedem Wetter mit dem Fahrrad, zu-

rück nach Caputh auch oftmals mit größeren Umwegen. Während seines Studiums



Ein stolzer Weltmeister aus Caputh Foto: privat

in Cottbus schloss er sich dem dortigen Triathlon-Verein an und wurde 2017 Europameister im Duathlon (Laufen – Radfahren – Laufen). Im Schwimmen verbesserte er sich besonders im letzten halben Jahr, als er wegen einer Knieverletzung nur wenig laufen konnte. Er arbeitet jetzt bei Siemens in Görlitz und startet mit dem Triathlon-Verein Dresden in der 2. Bundesliga. An den wettkampffreien Wochenenden ist er meistens bei seinen Eltern in Caputh und trainiert dann öfter mit den Potsdamer Triathleten. ■ Alfred Engfer

CAPUTHER WSC:

Ein erfolgreicher Sommer

Mitten in der Saison blickt der Wasserskiclub Caputh bereits jetzt auf einen beeindruckenden Medaillenspiegel zurück. Neben den über die bereits berichteten Deutschen Mannschafts- und Jugendmeistertiteln wurden in den vergangenen Wochen zwei weitere Saisonhöhepunkte ausgetragen. Die Deutschen Senioren-

und Offenen Meisterschaften sowie der erstmals ausgetragene Willi-Benteler-Pokal fanden in diesem Jahr vom 27. bis 29. Juli in Mastholte, nahe Dortmund, statt. Im erfolgreichsten Deutschen Seniorenteam räumten neben Andreas Bothe, Philipp Scherer und Stephan von Schorlemer natürlich auch die amtierenden Welt-

meister Heiko und Gabriele Hüller sämtliche Podiumsplätze ab.

Der Nachwuchs startete im Pokalwettkampf und in der Offenen Klasse und konnte sich dort mit den Größen des Wasserskisports in Deutschland messen.

Insgesamt fuhr der Caputher Wasserskiclub an diesem Wochenende 31 Podiumsplätze ein, darunter 16 Goldmedaillen mit 13 Deutschen Meistertiteln, 7-mal Silber und 8-mal Bronze.

Diese Serie konnte der Nachwuchs des Vereins, Luca und Ronja Parussel, Lilian und Pepe Leonhardt, am vergangenen Wochenende sehr erfolgreich fortsetzen. Der Internationale Bremerhaven-Cup und der zweite Stopp der dreigeteilten Slalomtour GOST brachte dem Verein nochmals 13 Podiumsplätze mit 7 Goldmedaillen, 2-mal Silber und 4-mal Bronze. Für Wasserskitalent Lilian Leonhardt geht es Anfang September das erste Mal zur Jugendeuropameisterschaft, auch hier hofft der Verein auf wichtige vordere Plätze. Die Europameisterschaft der Senioren findet bereits Ende August statt und wird in diesem Jahr in Halle an der Saale ausgetragen. ■

Maria Parusell / WSC Caputh



Das Team des WSC Caputh zur Deutschen Offenen und Seniorenmeisterschaft (v.h.l.n.v.r.): Andreas Leonhardt, Pepe Leonhardt, Heiko Hüller, Stephan von Schorlemer, Ronja Parussel, Andreas Bothe, Lilian Leonhardt, Gabriele Hüller, Philipp Scherer, Luca Parussel, Amanda Scherer

Foto: WSC Caputh

GELTOWER JUDOKAS:

Gürtelprüfung und Abschlussfest

Am letzten Schultag führten wir wie immer die Gürtelprüfung im Judo durch. Ein halbes Jahr lang bereiteten sich die Kinder auf diese Prüfung vor. Am 4. Juli war es dann soweit. Nach dem Erhalt der Schulzeugnisse wollten noch einige Sportler die Prüfung zum nächst höheren Gürtel ablegen. Die Prüfung zog sich gute eineinhalb Stunden hin. Die Kinder mussten ihr Wissen in Theorie und Praxis nachweisen. Es gab gute bis befriedigende Leistungen. Am Ende bestanden alle ihre Prüfung. Wir gratulieren zum gelb/orangefarbenen Gürtel: Masha Seidel, Merit Drumm, Fine Jasper, Letizia Gute-wort. Und zum gelben Gürtel: Lasse Drumm, Tobias Benisch, Kimi Neumann, Annik Seidel, Leander Piel.

Während die Kinder ihre Prüfung ablegten, bereiteten die Eltern vor der Sport-halle das Abschlussfest vor. Ein Dank

auch an Frau Steinbach, dass sie uns ihre Hallenzeit zur Verfügung stellte, sodass wir frühzeitig unsere Prüfung beginnen konnten (habe sie mit einer Hüpfburg bestochen). Nach der Prüfung erhielten die Kinder ihre Urkunde und die neuen Gürtel. Danach ging es raus, um noch Spaß bei Fußball und Tischtennis oder beim Toben auf der Hüpfburg zu haben. Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern. Es gab viele leckere Sachen zu essen wie Steaks, Würstchen, Obst- und Gemüse-platten und eine ganze Menge Süßigkeiten. Getränke waren auch für Jung und Alt reichlich vorhanden.

Allen Kindern wünsche ich eine schöne Ferien- beziehungsweise Urlaubszeit. Am ersten September-Wochenende geht es gleich wieder mit einem Turnier in Potsdam los, wo wir auch die Sportler aus Tschechien (Melnik) erwarten. Ende Sep-

tember geht es dann nach Melnik zum internen Jugendturnier mit Teilnehmern aus der Slowakei, Polen und mehreren deutschen Vereinen. ■

Ralf Thiem, SG Geltow Abt. Judo



Zum Abschluss ein großes Fest und die Gürtelprüfung Foto: SG Geltow

Einladung

Auch zum 11. Meusebachtag gibt es ein typisches Klebebriefchen, nicht vom Meister selbst, aber von unserer 6. Klasse.

In diesem Jahr ist der Meusebachtag durch das große Ortsjubiläum etwas anders als sonst.

Am 28. September um 12.15 Uhr findet unsere Lesung statt, danach eröffnen wir die Galerie.

Alle unsere Auftritte können Sie am Samstag, dem 29.09.2018, beim Ernte- und Vereinsfest sehen.

Wir laden Sie ganz herzlich zum 11. Meusebachtag ein. Am Freitag, dem 28.9.2018, erleben Sie eine wundervolle Genusstour und feiern Sie mit durch unsere Angebote. Lassen Sie sich verzaubern von unserer Kunst. Unsere Schule könnte viele Besucher vertragen. Also kommen Sie und lassen Sie sich verzaubern beim Meusebachtag. Bis bald!

Freiwilliger Gemeindebeitrag – Kirchgeld

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder alle Gemeindeglieder um einen freiwilligen Gemeindebeitrag.

Neben den Kirchensteueranteilen und den Kollekten ist dieser eine wichtige Möglichkeit, die Arbeit unserer Gemeinde finanziell mitzutragen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank für alle, die in den letzten Jahren für unsere Gemeinde gespendet haben. Das Kirchgeld kommt direkt und ausschließlich nur unserer Gemeinde zugute.

Ihren Beitrag können Sie am Dienstag, dem 4. September 2018, in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus in der Straße der Einheit 1, Eingang Seestraße, persönlich abgeben.

Es besteht auch die Möglichkeit einer Überweisung auf unser Konto:
IBAN: DE12 5206 0410 0003 9098 59
BIC: GENODEF1EK1,
Zweck: Kirchgeld Caputh, Name.

Als Orientierung können etwa 5 Euro eines Monateinkommens für ein Jahr angesetzt werden. Dies ist nur ein „Richtwert“, der auch über- oder unterschritten werden kann.

Mit herzlichen Grüßen und der Bitte, sich zu beteiligen

Ihr Gemeindegliederkirchenrat Caputh, I. A.
Cornelius Rüss

***** LESERBRIEFE *****

Karolin Schulze aus Caputh schreibt zur Diskussion über den Schmerberger Weg: Im Schmerberger Weg 30 oder doch 50 km/h?

Für mich stellt sich diese Frage nicht! Denn Straßen lassen sich nicht mit Luft und Liebe ausbauen, sondern kosten viel Geld. Geld, welches die Gemeinde dringend braucht, um auf all die Bedürfnisse einzugehen, welche die Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde auf dem Herzen tragen. Darunter fällt nicht nur der Ausbau der Straßen in unserer schönen Gemeinde, sondern auch die allgemeine Infrastruktur wie Einkaufsmöglichkeiten, Bildungseinrichtungen usw. Zum Schluss muss all das auch noch instandgehalten werden. Man sieht also, die Fördermittel werden dringend gebraucht. Ich finde, dass Bürger wie Herr Christian Wessel dieser Angelegenheit viel zu verbissen entgegengetreten. Es sind nicht die Gemeinde oder ihre Vertreter, die Schuld daran tragen, wenn ein anderer Verkehrsteilnehmer zu Schaden kommt! Schuld sind zum einen die oft mangelnde Aufklärung der Kinder und Jugendlichen im Straßenverkehr und zum anderen die Bürgerinnen und Bürger, die hinter dem Steuer des Fahrzeuges sitzen. Es sind meist Anlieger und Nachbarn, die diese Straße passieren, um auf dem Weg zur Arbeit ihre Kinder zur Kita, zum Hort oder zur Schule zu bringen. Denn wie § 1 im Straßenverkehr besagt: „Gegenseitige Rücksichtnahme“! – gegenüber allen Verkehrsteilnehmern. Das bedeutet, den anderen Verkehrsteilnehmer mit Respekt zu behandeln. Genau hier liegt der Hund begraben, wer handelt heutzutage noch nach dieser Regel?! Ob die Straße nun 30 oder 50 km/h ist, ändert nichts an die Fahrweise der Verkehrsteilnehmer. Es bringt uns wie gesagt nur um eine sehr wichtige finanzielle Förderung. Oder wollen Sie, liebe Mitbürger/-innen, die die Meinung von Herrn Christian Wessel teilen, diesen Betrag freiwillig aufbringen?! Nur um der 30 wegen? Ich selbst bin im Jahr 1989 geboren und von Anfang an hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Habe miterlebt, wie der Ort Caputh gewachsen ist und sich verändert hat.

Yvonne Freiberg aus Geltow bedankt sich: Der Termin des Weißen Festes fiel leider unmittelbar mit dem Beginn der Sommerferien zusammen. Viele Mitglieder des Fördervereins der Meuse-

bach-Grundschule e.V. starteten gleich in den Urlaub. Ohne die Unterstützung der Gaststätte Märker Bowling Pirschheide wäre es nicht ohne Weiteres möglich gewesen, die Gäste des Weißen Festes in Geltow mit Essen und Getränken zu versorgen. Auf Nachfrage seitens des Fördervereins sagte Herr Pippirs, der Geschäftsführer der Märker Bowling Pirschheide, aber gleich seine Unterstützung zu. So konnte der Förderverein mit weiteren helfenden Händen seiner Mitglieder auf dem Weißen Fest in Geltow immerhin Bratwürste und Steaks verkaufen und die Kasse für die zukünftigen Projekte der Schülerinnen und Schüler wieder etwas auffüllen. Die Märker Bowling Pirschheide sorgte auf professionelle Art und Weise mit leckeren Weinen, frisch gezapftem Bier und anderen erfrischenden Getränken für das weitere Wohlbefinden der Gäste.

Und das Beste kam zum Schluss: Die Hälfte des Gewinns spendete die Märker Bowling Pirschheide dem Förderverein und stockte den Betrag sogar noch auf 400 Euro auf. Es gibt sie noch! Die, die auch anderen helfen und vereint Großartiges leisten. Der Förderverein der Meusebach-Grundschule bedankt sich herzlich beim Team der Gaststätte Märker Bowling Pirschheide. Danke für die Hilfe auf dem Weißen Fest und danke für die großzügige Spende!

Ullrich Tietze aus Wildpark-West schreibt: Wir Wildparker sind Starkwinde gewohnt, haben das Reff eingebunden und überstehen so auch Ihre stürmischen Beiträge. Richtig ist, dass Einigkeit mit der Gemeindeverwaltung gesucht und am 01.08.2018 der Anfang gemacht wurde. Es wurde über den Alleincharakter in Wildpark, über die Pflege und Entwicklung der Alleen sowie über künftige Nachpflanzungen bei einer Ortsbegehung mit Frau Simon und Frau Halaschka gesprochen und Einigkeit erzielt. Es wird also gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung an der Zielstellung der Erhaltung des Waldcharakters von Wildpark-West bis zum 100-jährigen Bestehen 2033 gearbeitet. Zeigen Sie doch bitte etwas mehr Sachlichkeit in Ihren Berichten. Anonyme Wildparker nutzen der Sache nichts. Ein Dank sei noch an Frau Simon und Frau Halaschka für die konstruktive Zuarbeit ausgesprochen.

***** VERANSTALTUNGEN *****

FEST / BRAUCHTUM

16. September, 10 Uhr

19. Fahrradsontag – rund um den Schwielowsee und weiter

Start: ab Geltow Baumgartenbrück, www.schwielowsee-tourismus.de

29. September, 11 Uhr

Ernte-, Vereins- und Schützenfest „1025 Jahre Geltow“

Dieses Ortsfest ist der Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 1025-jährigen Bestehen von Geltow. Das vielseitige Programm wird gestaltet von Geltower Vereinen und Einrichtungen. 11 Uhr Festumzug, 12 Uhr Festprogramm auf dem Platz der Geltower Anglerfreunde, Am Grashorn, am Abend Tanz im Festzelt mit einer Live-Band und abschließendem Feuerwerk.

Ort: Geltow

www.heimatverein-geltow.de

LESUNG / VORTRAG

16. September, 17 Uhr

Lesung in der Malerkolonie

Julia Wolfthorn – Lesung aus unveröffentlichten Briefen, Vortrag mit Dr. Heike Carstensen
Anmeldung unter: museum@havellaendische-malerkolonie.de
Ort: Museum der Havelländischen Malerkolonie, Beelitzer Str. 1, Ferch

21. September, 19.30 Uhr

„Literatur am See“

Ingo Schulze liest aus „Peter Holtz. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst“
Vom Waisenkind zum Millionär. Wie konnte das so schiefliegen? Mit raffinierter Leichtigkeit lässt der Autor seinen Helden die Selbstverständlichkeiten unserer Gesellschaft in Frage stellen. Moderation: Doris Sossenheimer
Ort: KulturForum Schwielowsee, Otto-von-Kameke-Weg 3, Ferch, Tel.: 033209 / 8 07 43

AUSSTELLUNGEN

1./2. September, 13 – 18 Uhr

„Früchte und Blumen der Jahreszeiten“

Unter dem Motto „Früchte und Blumen der Jahreszeiten“ sind Stillleben und Blumenmotive in Öl, Aquarell und Pastellkreide von Ruth Böhm und Silke Heydrich zu sehen, die wortreich von Barbara Tauber in Szene gesetzt werden.
Ort: Alte Autowäscherei, Schwielowseestr. 22, Caputh

1./2. September, 18 – 22 Uhr

„Der Wald leuchtet“

Verschiedene Skulpturen der Wald Galerie Ferch werden kunstvoll in Szene gesetzt.
Ort: Wald Galerie Ferch, Mühlengrund 1a, Ferch, www.wald-galerie-ferch.de



15. September – 14. Oktober, 18 – 22 Uhr

Kiku Matsuri – Chrysanthemen-Festival

Zu diesem Saisonhöhepunkt verwandelt die kaiserliche Blume Japans den japanischen Bonaigarten in Ferch in ein Blütenmeer. Deutschlandweit einzigartig zu sehen sind Chrysanthemen-Bonsai und nach japanischer Tradition mit großem Aufwand gezüchtete Chrysanthemen. Über 1000 Blütenblätter und dabei 20 Zentimeter im Durchmesser kann eine einzige Chrysanthemen-Blüte erreichen. Die Ausstellungen sind zum größten Teil überdacht. Im Teehaus sind kulinarische Köstlichkeiten aus Japan zu genießen.
Ort: Japanischer Bonaigarten, Fercher Str. 61, Ferch
www.bonsai-haus.de

ROCK / POP / JAZZ

16. September, 17 Uhr

You be You from the Heart

Vier hervorragende Musiker der Hochschule für Musik und Theater Leipzig lieben bekannte amerikanische Jazz- Standards einerseits und pflegen eine ausgeprägte Individualität andererseits. Ob zart und gefühlvoll, leicht und swingend oder gelegentlich auch rau und direkt, ihre Musik wird immer mit Herz und Seele gespielt.
Ort: Caputh, Garten des Einsteinhauses (bei Regen in der Kirche)
www.caputher-musiken.de

ESSEN UND TRINKEN

7. September, 18 Uhr

Sommerliches BBQ am Wasser

Frisches vom Grill und freier Blick auf die Havel
Ort: Landhaus Haveltreff, Weinbergstr. 4, Caputh
Reservierung: 033209 / 7 8 0
www.haveltreff.de

THEATER / TANZ / KABARETT

16. September, 12.30 Uhr

Kinderkonzert am Fahrradsontag

Märkisches Holzpantinen-Literatur-Musik-Theater im Grünen
Fercher Obstkistenbühne, Dorfstr. 3a, Ferch
www.fercherobstkistenbuehne.de

CHOR / FOLKLORE / VOLKSMUSIK

22. September, 17 Uhr

Mit Liebe zum Detail

Werkstattkonzert mit dem Kammerchor OPUS VOCALE, Berlin, Ltg. Volker Hedtfeld
Lassen Sie sich auf unterhaltsame Weise musikhistorische und harmonische Zusammenhänge erklären und vorführen. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen und vor allem: Genießen Sie wunderschöne Chormusik!
Wo: Achtung, nicht in Caputh! Kirche Geltow, Am Wasser 52, Geltow
www.caputher-musiken.de

EXKURSION / WANDERUNG

2. + 9. + 16. + 23. September, 14 Uhr

Pilzwanderung

Vor der Wanderung gibt es eine kurze Einführung in das Reich der Pilze mit bereits gesammelten Pilzen als Anschauungsmaterial. Danach spazieren Sie mit der Biologin Dr. Sylvia Hutter durch den Wald und sammeln Pilze. Die Pilzfunde werden bestimmt und besprochen.
Anmeldung unter: sylvia@pilzreich.de
www.pilzreich.de

15. September, 10 – 16 Uhr

Waldpilzkurs

Wichtige Speisepilze aus der Region mit der Biologin Dr. Sylvia Hutter kennen lernen: Pilze sammeln im Wald und danach Pilzwissen in gemütlicher Atmosphäre erhalten.
Anmeldung unter: sylvia@pilzreich.de
www.pilzreich.de

WORKSHOP / SEMINAR

1. September, 10 Uhr

Kochwerkstatt: „Die Fülle im Garten“ –

Kurs mit Sammeln und Kochen
Kräuter zum Räuchern werden geerntet, zubereitet und kombiniert.

8. September, 11 – 14 Uhr

Kochwerkstatt: „Backen“

Brote backen mit Vollkorn, Dinkel, frischen Kräutern und Gewürzen, inkl. Kräuterlimonade, Rezept und kleines Brot

22. September, 10 – 14 Uhr

Kräuterwerkstatt:**„Der Garten voller wilder Früchte“ – Kurs mit Sammeln und Kochen**

Wir stellen Wildfrüchte vor wie Sanddorn, Holunder, Brombeere u. a. Wir sammeln diese gemeinsam und kochen ein beerenstarkes Menü, abgerundet mit unseren geliebten Unkräutern wie Giersch und Gundermann. SPEZIAL: Zum Abschluss kann sich jeder Teilnehmer seinen eigenen beerenstarken Fruchtsessig herstellen.

25. September, 10 – 14 Uhr

„Wildkräutermenüs kochen“

mit Kräuter-Heidi
inkl. Rezepturen, Prosecco oder Fercher „Hugo“

28. September, 10 – 14 Uhr

„Gurke und Prosecco“ –**Der Freundinnen-Nachmittag**

Wildkräuter-Pesto selbst herstellen mit Prosecco & Wildkräutersnack

29. September, 10 – 14 Uhr

Kochwerkstatt: „Wildkräuter-Quiche“

Wir stellen mit Kräutern aus dem Garten eine Wildkräuter-Quiche her, inkl. Rezept, Kräuterlimonade und Mini-Quiche zum Mitnehmen
Ort: Kräuterwerkstatt, Kammeroder Weg 4, Ferch
www.kraeuter-heidi.de

DAUERAUSSTELLUNGEN

Bis 3. Oktober, Sa/So 15 – 18 Uhr

Keramik für Jedermann

Heimathaus Caputh, Krughof 28, Caputh
www.heimatvereincaputh.de

Bis 30. September, Di – So 10 – 17.30 Uhr

Das Wirken Peter Joseph Lennés in Mecklenburg Vorpommern

Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, Caputh,
www.spsg.de

Bis 7. Oktober, So 14 – 17 Uhr

„Geltow – gestern und heute“

Der Heimatverein Geltow zeigt in einer neu erarbeiteten Ausstellung Eckpunkte, bedeutende Ereignisse und Entwicklungen sowie interessante Begebenheiten aus der über 1025-jährigen Geschichte von Geltow.
Heimathaus Geltow, Am Wasser 2, Geltow
www.heimatverein-geltow.de

***** VERANSTALTUNGEN *****

Bis 31. Oktober, nach Absprache

„Götter in Caputh“

Frisch kommen die Werke von der BildParkGalerie aus München nach Caputh. Blumen, Natur im Garten, Blumen, Natur im Haus – dieses Wechselspiel werden die Augen der Betrachter genießen. Eintritt frei.

Salon elisabeth am see®, Krughof 50, Caputh
www.elisabeth-am-see.com

Bis 15. September, Di, Fr – So 11.30 – 18 Uhr

**Bleistiftzeichnungen –
Faszinierend | Pur | Authentisch**

Galerie / Ausstellung im Atelier Ralf Wilhelm Schmidt, Straße der Einheit 91, Caputh
www.ralfwilhelmschmidt.de

Bis 28. Oktober, Mi – So 11 – 17 Uhr

„Museen verändern sich“

Museum der Havelländischen Malerkolonie,
Beelitzer Str. 1, Ferch
www.havellaendische-malerkolonie.de

April – Oktober, Di – So 11 – 17 Uhr

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Ausstellung zu Albert Einstein, seinem Caputher Sommerhaus und dem Architekten des Hauses, Konrad Wachsmann, mit Fotos, Dokumenten und Modellen.

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus,
Straße der Einheit 3, Caputh
Tel. 033209 / 21 77 72,
www.sommeridyll-caputh.de

Mai – Oktober, Di – So 10 – 17.30 Uhr

Schloss Caputh

Das frühbarocke Schloss vermittelt einen Eindruck von höfischer Kunstentfaltung und fürstlicher Wohnkultur um 1700. Besonders sehenswert ist der Fliesensaal. Zur Anlage gehört ein Landschaftsgarten nach Lenné. Straße der Einheit 2, Caputh
Tel. 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

Februar – Oktober, Di – So 11 – 17 Uhr

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Der Webhof ist eine denkmalgeschützte Anlage, in der seit über 70 Jahren an 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen gearbeitet wird. Die Besucher können beim Entstehen der Stoffe zusehen und Webstühle, Webtechniken und Material kennen lernen. Mit Leinenladen und kleinem Café. Handweberei Geltow, Am Wasser 19, Geltow
Tel. 03327 / 5 52 72, www.handweberei-geltow.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee:

[www.schwielowsee-tourismus.de/
veranstaltungen](http://www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen)

Mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee

Familienzentrum Schwielowsee

www.familienzentrum-schwielowsee.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

DIENSTAG

Babymassage mit Mirka Hentschel

9.30–11.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Kosten: 65 Euro / 5 Termine
Start des Kurses: 6. November

Spiel- & Krabbelgruppe

10.00–11.30 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung, Kosten: 1 Euro
Leitung: Anna Töpfer

Nähtreff mit Schneiderin Anne Wolff

17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Termin: 4. September
Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

MITTWOCH

Lauf Mama lauf - Outdoor Fitness für Mütter

10.00–11.00 Uhr / Anmeldung im FZ /
Kosten: 95 Euro für 10 Wochen Kurs
Einstieg jederzeit möglich – eine kostenlose Probestunde incl.
Leitung: Jana Gose (Group Fitness Trainerin, postpartales Training, Beckenbodentrainerin)
Mache den Park zum Fitness-Studio und dein Kind zum Workout-Partner.

Musikids

für Kids im Alter von 1,5 bis 3,5 Jahren
15.15–16.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Kosten: 39 Euro / Monat
(Vertrag mit der Musikschule Fröhlich)
Start: Einstieg jederzeit möglich
Leitung: Anja Klusmeyer (Musikschule Fröhlich)
Musikids fördert im besonderen Maße Musikalität, Sprache, die Bewegung und das Verhalten in der Gemeinschaft. Der Kurs findet gemeinsam mit den Eltern statt.

Musikunde

für Kids im Alter von 3,5 bis 6 Jahren
16.15–17.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Kosten: 39 Euro / Monat
(Vertrag mit der Musikschule Fröhlich)
Start: Einstieg jederzeit möglich
Leitung: Anja Klusmeyer (Musikschule Fröhlich)
Neben der musikalischen Förderung wie Singen, Feinmotorik, Noten, Spielen auf kleinen Instrumenten (vorrangig auf dem Glockenspiel), Instrumentenkunde usw., fördern wir gezielt die Entwicklung der Stimme. Der Kurs findet ohne die Eltern statt. Diese können sich in der Zeit im Familienzentrum aufhalten.

DONNERSTAG

Schwangeren- & Babyfrühstück

9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ /
Kosten: 2 Euro
Termin: 6. September
Gemeinsam mit dem Netzwerk Gesunde Kinder laden wir alle werdenden Mamas ein, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis 6 Monaten!

Familien- und Schülercafé

15.00–18.00 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung. Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen!
Mit vielen Kreativnachmittagen!

**ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE
UND SENIOREN:**

Spielenachmittag für Senioren

Termin: 4. September von 14.00–16.00 Uhr

Copy Cats – Englischkurse im Familienzentrum:

Neue Kurs ab September 2018
Kosten: 80 Euro (excl. Buch) / Kurs
Kursdauer: 12 Wochen
Leitung: Susanna Glimmerveen

Englisch für Anfänger

9.00–10.30 Uhr
Start: Dienstag, 4. September

Intermediate Kurs (Niveau B1)

18.00–19.30 Uhr
Start: Mittwoch, 5. September

Englisch für die Reise (Niveau A2)

19.30–21.00 Uhr
Start: Mittwoch, 5. September

Grundkurs (Niveau A1.2)

10.00–11.30 Uhr
Start: Donnerstag, 6. September

Erweiterter Grundkurs (Niveau A1)

12.00–13.30 Uhr
Start: Donnerstag, 6. September

**BESONDERE VERANSTALTUNGEN
IM SEPTEMBER**

Elternkurs: Die Kunst, mit gutem Gewissen nein sagen zu können

Der Elternkurs soll Anregungen und Perspektiven für den Umgang mit den eignen Kindern und Gelegenheit zum Austausch bieten. Themen sind u. a.: Entwicklungsschritte & Kompetenzen von Kindern; allgemeine & persönliche Grenzen; Was machen Kinder, wenn sie Grenzen „testen“? Timing, ...
Wann: 13. Sept., 11. Okt., 22. Nov., 13. Dez.
(18.00–20.00 Uhr)
Wo: Grundschule Caputh
Kosten: Keine / Anmeldung im Sekretariat der Grundschule Caputh unter 033209 / 22 97 00 oder per E-Mail:
schulsekretariat@grundschule-caputh.de
Leitung: Klemens Röthig (Familienberater)

Trödelmarkt in der Kita Caputh

Alles rund ums Kind und Trödel.
Mit Kaffee, Kuchen und leckeren Grillwürstchen können Sie in aller Ruhe trödeln.
Wann: 16. September (10.00–14.00 Uhr)
Wo: Kita Schwielowsee in Caputh,
Straße der Einheit 86a

Sie wollen selbst verkaufen?

Melden Sie sich bitte für einen Stand im Familienzentrum oder bei dem Förderverein Steppke e.V.: mail@steppke-ev-caputh.de an.
Kosten für einen Stand: 5 Euro und ein Kuchen

Infos und Anmeldung:

Anna Töpfer (Kordinatorin)
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67
www.familienzentrum-schwielowsee.de
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen in der Gemeinde Schwielowsee

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Willkommenspaket mit vielen Überraschungen. Bitte melden Sie sich bei Frau Töpfer!

**Einladung zur
Mitgliederversammlung**

Liebe Mitglieder der SPD,
liebe interessierte BürgerInnen,
zur Mitgliederversammlung des
SPD-Ortsvereins
Schwielowsee laden wir Euch/Sie
herzlich ein am:

Montag, 24.09.2018, 19.00 Uhr
**Flair Hotel Müllerhof, Weberstraße,
Caputh**

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Erscheinen.
Heide-Marie Ladner, Vorsitzende



***** KIRCHENNACHRICHTEN *****
 EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ Prediger 3,11 (Monatsspruch September)



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet ein Gottesdienst statt; wegen Bauarbeiten in der Kirche voraussichtlich ab 9.9. im Gemeindehaus.

2.9. Familiengottesdienst zum Schulanfang (Schulz/Thieme) mit Band, anschl. Mittagessen; **9.9.** mit Abendmahl (Thieme); **16.9.** Goldene Konfirmation (Thieme); **23.9.;** **30.9.** Erntedankfest, mit Abendmahl (Thieme).

Alle Termine unter www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/caputh

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> **Wöchentlich, 14-täglich, monatlich**
 (einige Termine entfallen während der Sommerferien)

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen (2.9. Familiengottesdienst) K. Schulz
Montag	15.00 Uhr	Christenlehre K. Schulz
	17.00 Uhr	Seniorengymnastik D. Schulz
	18.00 Uhr	Junge Gemeinde F. Holzki
	20.00 Uhr	Gesprächskreis (3.9., 1.10.)
Dienstag	15.00 Uhr	Christenlehre K. Schulz
	10.00 Uhr	Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny
	19.45 Uhr	Kirchenchor A. Iwer
Donnerstag	14.30 Uhr	Frauenkreis (20.9.) T. Thieme
	19.30 Uhr	Dilettanten (Int. Folkloretanz) (13.9., 27.9.) M. Giebler
	20.00 Uhr	Posaunenchor (30.8., 6.9., 20.9.) H.-J. Müller
Freitag	18.15 Uhr	Chimes-Chor A. Sauerborn, H. Schulz
	19.30 Uhr	Handglockenchor A. Sauerborn
Samstag	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (5.9. 19 Uhr Elternabend, 14./15.9. Übernachtung) T. Thieme

Weitere Veranstaltungen im September

Di 4.9.	9-12 Uhr	Kirchgeldkassierung im Gemeindehaus (B. Scheidereiter)
Mi 5.9.	19.00 Uhr	Konfirmanden-Elternabend (T. Thieme)
Fr-So, 21.-23.9		Gemeinderüste im Kloster Volkenroda (T. Thieme)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.), Sprechzeiten: Montag: 10.00–12.00, Donnerstag: 10.00–12.00 und 16.00–18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Gemeinsekretärin: Tabea Althausen, sekretariat@evkc.de, Straße der Einheit 1, Tel. 033209 / 20 25 0, Fax: 033209 / 20 25 1
GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de
 Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, kirchenschulz@t-online.de, Tel. 033209 / 72 11 5
Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe: Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und 0151 / 22 78 17 53

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****
 EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienst

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Sonntags 11.00 Uhr

Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

2.9. Lektorin Kriebel, **9.9.** Probst i.R. Dr. Sens, **16.9.** Pfarrer Vogt, **23.9.** Pfarrer Ziemann, **30.9.** Abendmahlsgottesdienst, Vikarin Lippmann-Marsch, **7.10.** Erntedank Pfarrer Ziemann

Veranstaltungen

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

> **Wöchentlich**

Montag	18.30 Uhr	Posaunenchor Joachim Harnisch, Tel.: 03327 / 5 74 50 20
Dienstag	15.30 Uhr	Kinderkirche Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151 / 52 92 98 63

> **September**

07.09. 14:30 Uhr Gemeindetreff

Gruß und Dank von den „Titanen on Tour“

Einen herzlichen Dank für alle Spenden und Unterkünfte, die sich für die „Titanen on Tour“ gefunden haben. Mit den 286,91 Euro Spendengeldern, den kulinarischen Beiträgen und dem Einsatz des Geltower Reitvereins konnte ein reichhaltiges Abend- und Frühstücksbuffet auf dem Reiterhof zusammengestellt werden. Gespundet dafür wurde in der Kirche, von den Anwohnern der Meiereistraße und den Besuchern des Weißen Festes am blauen Band. Der „Pferdeleuten“ hat es jedenfalls geschmeckt. Die erste Station in Geltow wurde mit Ihren Beiträgen ein guter und würdiger Auftakt für die lange Tour nach Osten.

Susanne von Dewitz

Der Empfang in Geltow hat uns tief beeindruckt. Es war meine Hoffnung, dass der erste Empfang gut wird. Aber bei Euch war es überwältigend. Noch immer erzählen wir davon. Danke für die Musik, die Rede, Ihr Quartier, das Geld (318,90 Euro) und Eure Gebete!

Pfarrer Helmut Kautz

Hinweis zu Arbeiten auf dem Geltower Friedhof

Die Kirchengemeinde plant im September/Oktober die Umgestaltung und Erweiterung der Urngemeinschaftsanlage. Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter: www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/geltow/friedhof

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81
 Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.
 E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de
GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,
 E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de
Arbeit mit Kindern und Familien:
 Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.
 E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,
 Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,
 Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch



Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche

Beelitzer Str. 3, 14548 Schwielowsee

So., 16.9., 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Uecker)

Veranstaltungen

Gemeindezentrum Fichtenwalde, Berliner Allee 118,
14547 Beelitz-Fichtenwalde (andere Orte werden extra erwähnt)

> September

14.09. 19.00 Uhr Gerhard Schöne kommt nach Fichtenwalde!

Am Freitag, den 14. September um
19.00 Uhr begrüßen wir Gerhard Schöne im
Gemeindezentrum Fichtenwalde.
Einlass ab 18.00 Uhr. Karten im Vorverkauf 11 Euro,
an der Abendkasse 12 Euro. Mit Sitzplatzreservie-
rung. Karten können per Telefon unter 03327 /
4 27 00 oder per Mail: pfarramt.bliesendorf@
ekmb.de bestellt werden.

Aktuelle Informationen: www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Kontakt

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder
[Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de](mailto: Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de)
Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

Familientradition
seit 1889

Schallock
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen

Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

Danksagung

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme
durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen
sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte
unserer lieben

**Ursula Kopp**

geb. Liesche

möchten wir uns bei allen Verwandten und Bekannten
herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt der Seniorenresidenz Ferch
sowie dem Redner Herrn Teige und dem
Bestattungshaus Schallock.

Im Namen aller Angehörigen

Hans-Jürgen Kopp

Caputh, im August 2018

Herzlichen Dank

all denen, die ihm im Leben ihre Zuneigung und
Freundschaft schenkten, ihm Achtung und Wertschätzung
entgegenbrachten, ihm auch am Ende seines Lebensweges
zur Seite standen und auf vielfältige Weise ihre
Anteilnahme und Verbundenheit zum Ausdruck brachten.

Siegfried Lorenz

Ein besonderer Dank gilt dem Männerchor "Einigkeit
Caputh" sowie dem Redner Herrn Obst, dem
Bestattungshaus Schallock für die würdevolle
Ausgestaltung der Trauerfeier, dem Blumenhaus
Leuchtenberger und der Gaststätte "Bootsklause".

Im Namen aller Angehörigen

Hannelore Lorenz

Ferch, im August 2018

RECYCLING EXPRESS

Zum Wegwerfen zu schade!

KOSTENLOSE ABHOLUNG!
Wir holen verwertbare Möbel und
Gegenstände wie Hausrat, Bücher,
Geschirr, Elektrogeräte etc. kostenlos
bei Ihnen ab! Natürlich führen wir auch
komplette Wohnungsaufösungen durch
(mit Wertanrechnung).

IHR ANSPRECHPARTNER:
Frau Iris Kleiner
Heidelberger Str.7
14772 Brandenburg a.d. Havel
0172-3131747
ikleiner@recycling-express.de

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert nachträglich

Frau Carola Kuhl

recht herzlich zum

35-jährigen Betriebsjubiläum

und wünscht für die weiteren Jahre viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Dr. Heinz Ofcsarik
Ortsvorsteher
OT Geltow

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee

Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert nachträglich

Frau Sabrina Swionteck

recht herzlich zum

35-jährigen Betriebsjubiläum

und wünscht für die weiteren Jahre viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Dr. Heinz Ofcsarik
Ortsvorsteher
OT Geltow

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee

Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert nachträglich

Frau Corinna Seyer

recht herzlich zum

20-jährigen Betriebsjubiläum

und wünscht für die weiteren Jahre viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Dr. Heinz Ofcsarik
Ortsvorsteher
OT Geltow

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee

Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr Rettungsdienst: 112
Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117
ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
Giftnotruf: 030 31003444
Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

*** TERMINE HAVELBOTE 2018 ***

Anzeigenschluss 11 Uhr

Mittwoch: 11.09. / 09.10. / 13.11. / 30.11.

Redaktionsschluss 11 Uhr

Mittwoch: 12.09. / 10.10. / 14.11. / 5.12.

Erscheinungstermine Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch: 26.09. / 24.10. / 28.11. / 19.12.

Änderungen vorbehalten!

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher
Bereitschaftsdienst

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon: 01805 58 22 23 445*

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis

am St. Josefs-Krankenhaus

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon: 01578 – 5 36 34 58



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und

Verleger: Gemeinde Schwielowsee,
Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9,
14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich),
Sören Bels, Marina Katzer, Regina Petschke, Ingrid
Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Ingrid Schlegel,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Druckerei: Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH &
Co.KG, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/
OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem
Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt.
Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle
Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverord-

nung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz
(BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem
Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint
monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle
Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem
GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen
bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de
oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht
der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Heraus-
gebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffent-
lichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte
Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine
Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €;
Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden,
die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %;
ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €
Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an
das Redaktionsteam des Havelboten.

**Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen
bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen
Monats bei der Redaktion anzumelden.**



Ernte-, Vereins- und Schützenfest

1025 JAHRE GELTOW Samstag, 29. September 2018
in Geltow, Anglerplatz

11.00 Uhr Festumzug ab Fontanering	
12.00 Uhr Festzelt: Beelitzer Blasmusikanten Adler- und Königsschießen, Armbrustschießen	
13.00 Uhr Meusebach-Grundschule/Kita/Feuerwehr Zirkus, Country-Kids, Schulchor, Cheerleader „Stuntis“ Hüpfburg, Kinderschminken, Basteln	
15.00 Uhr Chorkonzert: Frauenchor „Cantabella“ Männerchor „Concordia“	
16.00 Uhr Fairtanz präsentiert sich <i>Fairtanz</i>	
17.00 Uhr Disco für Teens	
18.00 Uhr Königsproklamation, Preisverleihung	
19.00 Uhr Vereinsball mit Band „FLASH-BACK“ Berlin	
22.00 Uhr Feuerwerk	




Großes Prinzenpaar gesucht für 2018 / 2019!

Fe Fe Ka Va! Ferch feiert Karneval!

Melde dich unter admin@fkcschwielowsee.de
oder sprich uns einfach an!
www.fkcschwielowsee.de

Arbeiten, wo Andere Urlaub machen...



AWJ-bauberatung
PLANUNGSNETZWERK

Wir suchen Verstärkung: Architekt/in, Bauzeichner/in
zur Festanstellung in Teilzeit bis 30 h/Wo; 4-Tages-Woche

Sie bringen mit:
Sicherer Umgang mit ArchiCAD (!), MS Word, Excel, Outlook.
Berufserfahrung im Hochbau (gerne in Gewerbe-, Industriebau),
Deutsch verhandlungssicher, Englisch wünschenswert -
ordentliches Auftreten, Führerschein und eigenes Fahrzeug

Wir bieten:
Flexibel verhandelbare Arbeitszeit, leistungsgerechte
Bezahlung, abwechslungsreiches Aufgabengebiet in kleinem,
erfolgreichem Team in Ferch, in der Regel keine Reisetätigkeiten
(außer gelegentlichen Botengängen, Behördenbesuchen)

Wir erarbeiten:
Gewerbeprojekte wie Produktions-, Handels- und Verwaltungsbauten,
Autohäuser, Logistikanlagen; Neu- und Umbauten,
mit Bauorten in Berlin und im Land Brandenburg

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
post@awj-bauberatung.de z. Hd. Herrn Jörg Abel-Wiedemann

AWJ-Bauberatung Kammeroder Weg 5 14548 Schwielowsee

www.awj-bauberatung.de



**Baumkletterservice.
MÜLLER**

OVER LINDEN-SERVICE
Beratung (z.B. Beantragung von Fällgenehmigungen)
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt
Kronensicherung | Wurzelstock-Fällung
Lieferung von Mutterknochen bis Kindermaisch | Baustützebau

Baumkletterservice
Matthias Müller
Tel. +49 172 126 34 04
baum-kletter-service-mueller@gmx.de

Installation & Heizungsbau
Nico Spilling
Meisterbetrieb



Mobil. 0172-3135160
Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee
Tel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de



Tischlerei **Hüller**
Lüdecke

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbehof 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 03 32 09/7 03 48

www.hueller-caputh.de

flexx bit
It-Service | Datenschutz

Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

**Aktuell: Lösungen und Hilfe
zur Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)**

Für die Region: Datenschutzberatung zur Umsetzung der Anforderungen der EU-DS GVO, entsprechende Dokumentationen und Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten für Ihr Unternehmen, persönlich, kompetent, preiswert, nah.

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Olaf Starre

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Haufstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR

MÖBEL UND EINBAUMÖBEL NACH MAß



INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

**KOMMEN SIE AM BESTEN
GLEICH VORBEI!**



**HIN & WEG
WOCHEN**

**TOP-Extras. TOP-Preis.
Sofort abholbereit.**

BIERING GmbH
www.skoda-biering.de

Schnell hin – sonst sind sie weg! Zahlreiche Modelle mit toller Ausstattung und cleveren Highlights zum günstigen Preis sind bei den Hin- und Weg Wochen sofort abfahrbereit! Das heißt: Sie können direkt durchstarten!

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**
f **033209 / 70 845**
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel.: 03 32 09.21 77-0
Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Dachdeckermeister

RENE GRAMM



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27
14548 Schwielowsee
(OT Caputh)

Telefon 033209-80912
Telefax 033209-80913
Mobil 0179-5425210
E-Mail Gramm-Dach@t-online.de



BÜCHNER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

matthiassalomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro
Lindenstraße 6
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910
Telefax. 033209.20911
Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de

TISCHLEREI ENGEL

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

Düring FensterTec GmbH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de

FELDENKRAIS IN CAPUTH

THERAPIEZENTRUM CAPUVITA, WEINBERGSTR. 9
KURSE MONTAG 18 - 19 UHR / FREITAG 9 - 10 UHR
EINZELSTUNDEN FELDENKRAIS UND COACHING



MIT ANTONIA KAPS
INFO / ANMELDUNG
WWW.ANTONIAKAPS.DE
T: 0173 63 65 459
MAIL@ANTONIAKAPS.DE

ALLES LEBEN IST BEWEGUNG.
KÖRPERLICH, GEISTIG, EMOTIONAL

KHALIFA-PRAXIS

massage + wellness + gesundheit

Ganzheitliche Massagen | Breuss-Massage | Massage für Schwangere

nähere Informationen: www.khalifa-praxis.de Terminabsprache: 033209 - 87 49 00
Gabriele Khalifa Praxisort: Burgstraße 9 (ProCurand) 14548 Ferch | auch mobil

Seit über 20 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.

Allianz



Seit 01.01.2017 neues
Pflegegesetz in Kraft!

Im Durchschnitt zahlt jeder
Heimbewohner 1400,- Euro
pro Monat (nach Vorleistung der
gesetzlichen Pflegeversicherung)
für seinen Aufenthalt.

In 4 Jahren sind es bereits
67.200,- Euro. Tendenz steigend.
Schützen Sie Ihr Vermögen.
Wir haben den „AIRBAG“ dazu.

Warten Sie nicht und
sprechen Sie uns an!

Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18
14554 Seddiner See
Tel. 03 32 05 - 4 66 08
Fax 03 32 05 - 4 64 46
E-Mail: peter.schade@allianz.de

Potsdamer Str. 53
14552 Michendorf
Tel. 03 32 05 - 2 29 70
Fax 03 32 05 - 2 29 72
E-Mail: matthias.schade@allianz.de



Terrassen Treppen* Fensterbänke* Fußböden
Grabmale & Einfassungen
Restaurierungen & Versetzarbeiten*

"Der Steinmetz aus Caputh mit Hut"
Naturstein- und Fliesenarbeiten vom Fachmann

Telefon: 033209 21 523 / 0172 391 81 67
www.steinmetz-Caputh.de

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen
- Jetzt auch kurzfristige Termine möglich.

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301



NATURHEILPRAXIS
Anja Scholze

Cranio-Sacral-Therapie | Bachblütentherapie | Homöopathie

Burgstraße 9 (ProCurand), 14548 Schwielowsee/Ferch
Tel.: 033209 - 49 207 oder 0176 24033561, www.naturheilpraxis-anja-scholze.de

Anzeige

FIT DURCH DEN HERBST

Laufen um den Caputher See mit der Bürgermeisterkandidatin Kerstin Hoppe

2.9.2018 | Start: 10 Uhr
an der Turnhalle Caputh

In Kooperation mit dem Potsdamer Herbstlauf und der Theresia Apotheke Gellow möchten wir alle Laufinteressierten ganz herzlich einladen.
Im Anschluss lockt ein kleiner Imbiss bei sportlichen Gesprächen.





baumpflegerei ertel

— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung, Obstbaumschnitt, Heckenschnitt

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de



REWE.DE/karriere

UNSERE ARBEIT? ECHTE LEIDENSCHAFT!

Arbeiten, wo das Leben spielt.

REWE
DEIN MARKT

Ihr REWE Markt David Pohle oHG in 14548 Schwielowsee OT Caputh sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen qualifizierten und engagierten

Verkäufer (m/w)

Molkereiprodukte in Teilzeit – ID 24502
mit stellvertretender Tätigkeit

Interesse? Dann zögern Sie nicht und bewerben Sie sich unter Angabe der Stellen-ID bei uns!

Ansprechpartner: Maren Hinkel
Online unter: www.rewe.de/karriere
Per Mail an: recruitingcenter@rewe-group.com
Per Post an: REWE Group
 Recruiting Center
 Postfach 170153
 33701 Bielefeld




*Weitere Infos unter www.bemfundfamilie.de und REWE.DE/karriere



Rohrrettung & Umweltschutz

SCHIFFMANN

Michendorf Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee

Fon 03 32 09 / 7 08 44 Notdienst 0800 7 64 77 38
 Fax 03 32 09 / 7 08 47 24h

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten
April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

www.fahre-caputh.de

Brennstoffhandel Gugat





www.brennstoffhandel-gugat.de
 033206 / 4884

Heizöl & Diesel
 Kaminholz & Pellets
 Kohle & Gasflaschen

Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl

Anzeige

Ihr Bürgermeisterkandidat für Schwielowsee

Michael Holstein**Am 30. September wählen!**

oder Briefwahl nutzen!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich möchte die Gemeinde zukunftsfähig machen, Sie mit Leidenschaft und Offenheit für neue Ideen begeistern und mich für alle in der Gemeinde mit starker Stimme einsetzen. Mit Erfahrung, Herz und Verstand werde ich für Familien, Kinder, Jugendliche und Senioren eintreten, unsere Freiwilligen Feuerwehren, Sport und Kultur fördern und mit Ihnen allen gemeinsam die Zukunft in Schwielowsee gestalten. Sehr gerne stelle ich mich den Herausforderungen und stehe für Sie bereit, diese Aufgabe als Ihr Bürgermeister zu übernehmen.

Hier stelle ich mich vor:

29. August Caputh, Flair Hotel Müllerhof um 19:00 Uhr**04. September** Ferch, Paradies Schwielowsee um 19:00 Uhr**14. September** Geltow, Restaurant Grashorn um 19:00 Uhr**18. September** Wildpark-West, Bürgerclub um 19:00 Uhr

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

SCHWIELOWSEE

SPD

Mehr über meine Ziele finden Sie unter: www.holstein-fuer-schwielowsee.deCAMPINGPLATZ  HIMMELREICH


Oktoberfest

Mittwoch 03.10. FAMILIENFEST 14-20 Uhr

Buntes Kinderprogramm · Hüpfburg · Clown · u.v.m.

Sa. 22.09. | Sa. 29.09. | Fr. 05.10. | Sa. 06.10.

Exklusive Aftershow ab 0 Uhr im neuen 300 m² VIP-Bereich

- ◆ 1000 m² überdachte Veranstaltungsfläche
- ◆ Bayrische Küche und Oktoberfestbier
- ◆ Fragen an oktoberfest@berlin-potsdam-camping.de Tisch-Reservierungen ab 10 Personen



Ab 0,00
Bustransfer zw.
Himmelreich-
Luisenplatz

www.berlin-potsdam-camping.de | Tel: 0163 - 45 98 160



IHRE
BÜRGERMEISTERIN
FÜR SCHWIELOWSEE

Kerstin Hoppe

30.9.2018 Ihre Stimme zählt.

MIT HERZ, SACHVERSTAND UND MOTIVATION

Auch
Briefwahl
möglich!

Politisches:

Als Ihre Bürgermeisterin habe ich mich bisher mit **viel Herz und Sachverstand** für Ihre Belange in allen gemeindlichen Bereichen engagiert. Meine Leidenschaft gilt Jung und Alt, unseren Kindertageseinrichtungen und Schulen, ebenso wie einem lebenswerten Umfeld für unsere Bürger und Gäste.

Ich stehe für:

1. Eine wertebundene Politik, **die Familien mit Kindern und Senioren unterstützt** und den **Zusammenhalt** der Generationen fördert
2. Gute moderne **Kindertageseinrichtungen und Schulen**
3. Eine **Infrastruktur**, die sich am Wohl der Bürger orientiert
4. **Mittelständische Unternehmen als Herzstück** unseres Wohlstandes und unseres Gemeindelebens
5. Solide **Gemeindefinanzen**
6. Den Erhalt unserer **regionalen Identität**

Persönliches:

52 Jahre • **Stärke:** Verlässlichkeit • **Schwäche:** Schokolade
Leidenschaften: meine Familie, Freunde & Sport
Wenn Zeit bleibt: Theater & schöne Reisen

Termine mit Ihrer Bürgermeisterkandidatin:

- 01.09.2018** | 15 Uhr | Wahlkaffee | Caputh, Spielplatz-Ziegelscheune
09.09.2018 | 15 Uhr | Wahlkaffee | Ferch, Seewiese
15.09.2018 | 9 Uhr | Wahlfrühstück | Geltow, Fleischerei Bothe
23.09.2018 | 15 Uhr | Wahlkaffee | Wildpark West, am Bürgerclub

So können Sie mich erreichen:

Kerstin Hoppe · www.kerstin-hoppe.de

CDU

NEUE Einstiegskurse 2018



ADTV

Montag ab dem 17. September 2018 um 20.30 Uhr

Mittwoch ab dem 19. September 2018 um 17.30 Uhr



In den Einstiegskursen legen wir den Grundstein für Ihre künftige Tanzsucht und das ganz ohne Nebenwirkungen.
Dazu gehören Tänze des Welttanzprogramms 1 und 2 (WTP) wie z. B. Langsamer Walzer, Wiener Walzer, ChaChaCha, Discofox, Jive, Foxtrott. Je 8 Wochen lang à 80 min., für nur 105,00 € pro Person

Jetzt anmelden!

ADTV Tanzschule Fairtanz – Caputher Chaussee 8 – 14548 Schwielowsee
Tel.: 03327 5732274 – danny@fairtanz.de – www.fairtanz.de



TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Fernreisen, entwickelt durch Melanie und Johannes Haape und ihr Team hier in Caputh. Profitieren Sie von unserem Wissen aus erster Hand – wir kennen jede unserer Touren im Detail.

Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für max. 12 Personen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Handverlesene Unterkünfte
- › Professionelle Organisation



Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten:
 ☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



PATZINA IMMOBILIEN



VERKAUF – VERMIETUNG – GUTACHTEN – ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien rund um den Schwielowsee in den besten Händen!

Zur Preisfindung erstellen wir Ihnen gern eine kostenfreie & sachverständige Immobilienbewertung!

Häuser & Grundstücke für bereits vorgemerkte Kunden gesucht!





Tel. 033209-80601



Das Institut für
qualifizierte Immobilienmakler,
Helfer und Sachverständiger

www.immobilien-schwielowsee.de

Kompetenz, die ansteckt.

